

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1038**

**ANFANG**

K 97

K 97

Konzert mit dem Berliner Philharmonischen Or-  
chester am 3. Juni 1937 in der Singakademie  
Ch. M. Widor - Kurt Thomas - Julius Weismann

K 97<sup>K 97</sup>

Konzert mit dem Berliner Philharmonischen Or-  
chester am 3. Juni 1937 in der Singakademie  
Ch. M. Widor - Kurt Thomas - Julius Weismann

Band 1

1937

Preußische Akademie der Künste

Einladung

zu einem

Konzert mit dem Berliner Philharmonischen Orchester

am Donnerstag, dem 3. Juni 1937, abends 8 Uhr

in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Zur Aufführung gelangen:

Charles Maria Widor: Dritte Symphonie für Orgel und Orchester op. 69

Kurt Thomas: Klavierkonzert op. 30 (Uraufführung)

Julius Weismann: Sinfonietta (opera op. 111)

Julius Weismann: Sinfonietta giocosa op. 110

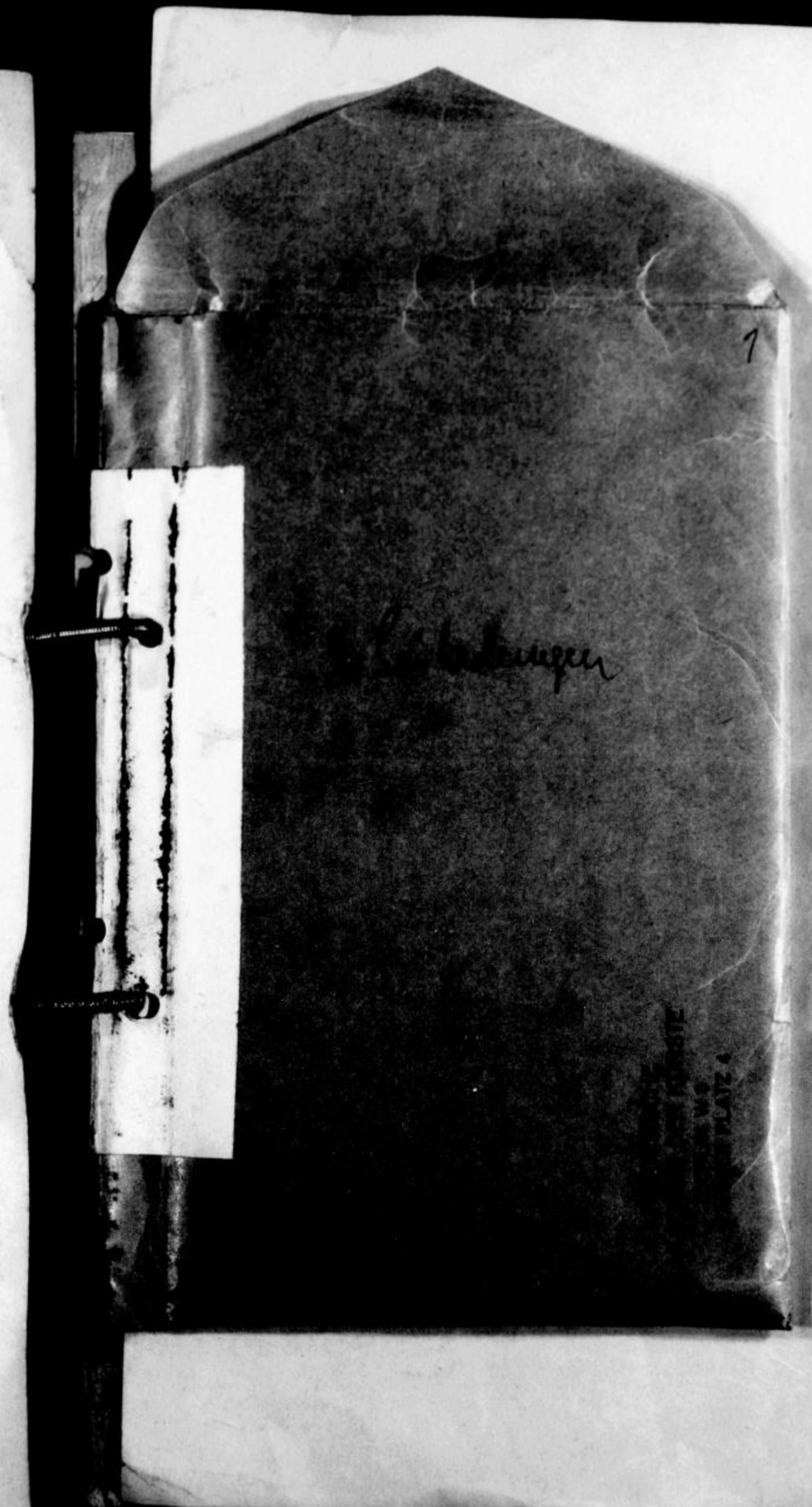
Leitung:

Georg Schumann, Kurt Thomas, Julius Weismann

Solisten: Fritz Heitmann (Orgel), Max Martin Stein (Klavier)

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann





Germania, 5. Juni 1937. Nr. 154.

## Neue Musik

Beifall bei Aufführung eines Klavierkonzerts von Kurt Thomas

Im Konzert der Preussischen Akademie der Künste, Abteilung für Musik, fanden in dieser Saison ihren Abschluss mit einem Orchesterkonzert unter Mitwirkung der Berliner Philharmoniker. Das Ereignis des Abends war die Aufführung eines neuen Klavierkonzerts von Kurt Thomas, dem geschätzten in Berlin wirkenden Komponisten, dessen Chorwerke berechtigtes Aufsehen erregten und seit langem auf dem Programm unserer führenden deutschen Chöre vereinigt stehen. Noch im vorigen Jahr war Thomas unter den Preisträgern des anlässlich der Olympiade ausgeschriebenen Wettbewerbs. Im Schaffen dieses hochbegabten Künstlers hat sich bereits ein ausgeprägter Persönlichkeitsstil gebildet, der auch bei dem neuen Werk zum Durchbruch kommt. Wie seine früheren Werke, so wird auch das Klavierkonzert von einer gewissen Herzlichkeit des Ausdrucks beherrscht. Es kommt hinzu eine Eigenwilligkeit in der Behandlung der Instrumentation und des Klavierspiels, der nur im letzten Satz gemildert und aufgelockert ist. Die eigenartige Technik des Komponisten, der dem Klavier bald Klanggruppen der Bläser und Streicher, bald Instrumente solistisch gegenüberstellt, hat ein außerordentlich abwechslungsreiches Klangbild zur Folge, das aber keineswegs in Einzelbestandteile zerfällt, weil Thomas die Durcharbeitung des thematischen Materials geradezu meisterhaft beherrscht.

Max Martin Stein spielt den schwierigen, übrigens trotz des Fehlens ausgesprochen virtuoser Momente recht dankbaren Klavierpart mit überlegener Technik und einer Einfühlung in den Stil der Komposition, die dem jungen Künstler wieder das Zeugnis einer ungewöhnlichen Begabung ausstellt. Kurt Thomas dirigiert selbst, die Zuhörer zeigten sich vom Spiel

Steins und dem neuen Werk des nunmehr hoffentlich häufiger sich der Instrumentalmusik zuwendenden Komponisten ehrlich begeistert.

Vorher gab es die dritte Sinfonie von Charles Maria Widor, dem ältesten im März des Jahres verstorbenen Mitglied der Akademie. Widor, der ein Alter von 92 Jahren erreicht hat, ist in Deutschland mehr dem Namen nach als durch seine Werke bekannt. Er kommt als Komponist von der Orgel her, für die er auch seine bedeutendsten Werke geschrieben hat, und gehört in die Reihe der großen französischen Orgelkomponisten. Sein Stil wurzelt in der Romantik und gehört etwa in die Richtung eines César Franck, ohne dessen Ueberzeugungskraft zu besitzen. Auch die dritte Sinfonie, eine Schöpfung von pathetischer Klangfülle, verrät die Herkunft von der Orgel, die auch solistisch beteiligt ist, ohne allerdings in ihrer Eigenschaft als Soloinstrument eine überragende Rolle zu spielen. Fritz Weitzmann meisterte den Orgelpart des Werkes, das Prof. Georg Schumann dirigierte. Ausklang des Abends: zwei lebenswürdige Sinfonietten des in Freiburg i. Br. wirkenden Julius Weismann, „Severa“ und „Cioccolà“, vielfältige Eindrücke hinterlassend, ohne große Probleme zu stellen. Eine höchst formgewandte Musik, die der Komponist selbst mit den Philharmonikern zur erfolgreichen, höchst befriedigend aufgenommenen Wiedergabe bringt.

Franz Josef Ewens.

Kg. Abt. f. Kunst  
Ar



3  
Heglitzer Anzeiger, 5. Juni 1937. Nr. 152.

### Aus dem Konzertleben

#### Zeitgenössisches Konzert der Akademie

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltete im überfüllten Saale der Singakademie mit dem Philharmonischen Orchester ein zeitgenössisches Komponisten gewidmetes Konzert, das mit einer Totenehrung anhub. Sie galt dem ältesten Mitglied der Akademie, dem am 18. März dieses Jahres im Alter von 92 Jahren verstorbenen französischen Tonsetzer und Orgelmeister Charles-Marie Widor, dessen 3. Symphonie, für Orgel und Orchester, zur Aufführung kam. Ernst und feierlich setzt sie ein und diese Grundhaltung bleibt ihr auch weiterhin vorwiegend eigen. Der wuchtigen, scharf formulierten Orchestersprache, die, für einen Franzosen, sich in der Farbwirkung eine weitgehende Nähe auferlegt, antwortet milde und verständlich die Orgel. Ausklang ein gewaltiger orgelartiger Hymnus, in dem drausend alle Instrumente zusammengesetzt sind. Ein machtvolleres, edles Werk von fast sakraler Haltung, das einen starken Eindruck hinterließ. Georg Schumann am Pult, der Jüngling im Silberhaar, strömte seine ganze ungebrochene Vitalität in die Wiedergabe hinein. Das urausgeführte Konzert für Klavier und Orchester, Werk 30, des eben 33 Jahre alt gewordenen Berliner Hochschulpromotors Kurt Thomas ist eine sehr wertvolle Bereicherung der Konzertliteratur, bei zuchtvoller Strenge einfallreich und blühend in der Erfindung, allen Teilen dankbarste Aufgaben zuweisend, dem Klavierpart, der von Max Martin Stein mit vollendeter Vergeistigung bei klangschönster Technik wiedergegeben wurde, aber auch dem Orchester, das vielfach in berückenden Wohlklang getaucht ist und auch aus sich selber vielfach, belebend und aufhörend, Solisten stellt. Der Komponist leitete selber die Aufführung und wurde immer wieder jubelnd gerufen. Auch Julius Weismann, der einige neuere, seiner Feder entfloßene Werke gewählet hatte, stand selber am Pult. Wir hörten seine „Sinfonietta Giocosa“, Werk 110 —

man könnte die Namen auch fast vertauschen, denn in ihrer innigen Mischung von launigem Frohsinn und stiller Nachdenklichkeit ähneln sie einander sehr. Musikgewordene Lebensfreude spricht aus ihnen. Der Komponist wurde stürmisch gefeiert.

K 92 Alt. f. du

8 Uhr-Abendblatt, 5. Juni 1937.

Off. Musik

### Kurt-Thomas-Uraufführung

Im Konzert der Akademie der Künste

Die Uraufführung eines Konzertes für Klavier und Orchester von Kurt Thomas stand im Mittelpunkt eines von der Musikabteilung der preussischen Akademie der Künste veranstalteten Abends in der Singakademie. Thomas zeigt sich in seinem neuesten Opus von einer wesentlich anderen Seite als in den bisher von ihm zu Gehör gebrachten Werken. Er bewegt sich mehr im klassisch-romantischen Ideengebiet und baut seine Thematik auf höchst eingänglichen Motiven auf, die er reizvoll mit dem Orchester verwebt. Der junge Max Martin Stein war der ebenso energische wie hingebungsvolle Darsteller der frischen Musik, die auch dem aufmerksam begleitenden Orchester und dem dirigierenden Komponisten den herzlichsten Beifall der sachverständigen Zuhörerschaft sicherte.

Das Einleitungsstück war dem Andenken des unlängst verstorbenen französischen Tonmeisters Charles Widor, dem ältesten Mitglied der preussischen Akademie, gewidmet. Seine dritte Sinfonie für Orgel und Orchester, deren stark kirchlicher Einschlag deutlich die Herkunft ihres Schöpfers von der Orgel verrät, gelangte unter der schwungvollen Leitung Georg Schumanns zu bedeutender Wirkung. Endlich setzte sich das Philharmonische Orchester für zwei kleine sinfonische Werke Julius Weismanns ein, die der in allen Sphären wohl bewanderte Altmeister persönlich zum Siege führte.

Friedrich Wagner.

K97



## Berliner Musik.

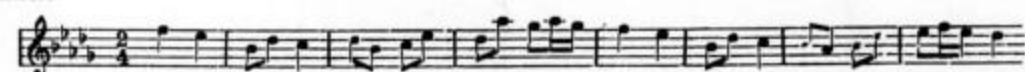
Von Fritz Stege, Berlin.

Es sind eigentlich nur wenige, bedeutungsvolle Ereignisse, über die in der ausklingenden Berliner Musikspielzeit zu berichten ist.

Da haben wir zunächst die Erstaufführung der „Legende von der unsichtbaren Stadt Kitefch“ in der Staatsoper. Ein Meisterwerk Rimsky-Korssakoffs, dessen eigenartiger Klang- und Stimmungszauber gefangen nimmt. In der schlichten Erzählung von einer frommen Jungfrau, die durch ihr Gebet die Stadt Kitefch unsichtbar werden läßt und sie somit vor der Vernichtung durch die Tartaren rettet, offenbart sich echter russischer Volksmythos mit seiner Neigung zur Verfinnlichung religiöser Symbole. Denn Kitefch ist die „Gralsburg“ des Christentums, das Mädchen mit seinem Glauben an die göttliche Befehlung der Natur wird als weiblicher Parsifal zur Erlöserin der Menschheit, und nach vielen Leiden geläutert zu Herzensdemut, Liebe zu Gott und den Menschen zieht sie an der Seite des Geliebten in ein jenseitiges, überirdisch verklärtes, unsichtbares Kitefch ein.

Diese kurze Andeutung des Inhaltes, der dem Werk nicht zu Unrecht den Beinamen einer „russischen Parsifal-Oper“ gegeben hat, läßt bereits die Gegensätzlichkeiten verschiedenster Welten erkennen, die dem Komponisten Gelegenheit zur Entfaltung ungewöhnlicher musikalischer Charakterisierungskünste gegeben haben. Die liebliche Lyrik der Heldin Fewronia, die sich im ersten Akt wie ein zartes melodisches Gespinnst aus einer Art von Wagnerscher „Waldweben“-Stimmung entwickelt, steht vereinsamt inmitten einer Umwelt, die von gewalttätigem Urmenschen, von russischen und tartarischen Volkskräften beherrscht wird. Befreiung und Bedrückung, Weite und Enge kündigt Rimsky-Korssakoff in seinen melodischen Linien, die ungemein plastisch dem jeweiligen dramatischen Moment gerecht werden, ohne in ihren Fortschreitungen eigentlich offensichtliche dramatische Spannungen aufzuweisen. Dafür ist die Sprache des Tonsetzers zu sehr an den russischen Ausdruck gebunden, der mit wenigen Tönen ohne große Intervalle, oft nur im Umfang einer Quarte oder Quinte, die einförmige Weite der russischen Landschaft einfängt.

Man vergleiche ein Motiv aus der Themengruppe Fewronias, etwa das „Lob der Einsamkeit“



mit den kurzen, gedrunghenen Sätzchen, in denen tanzartig und volkstümlich das russische Gesicht zu Tage tritt:



Diese Volkstümlichkeit wird zum Mittel des dramatischen Ausdrucks, nicht allein in den tänzerischen Weisen, sondern auch in schwermütigen Liedern (Fewronias Wiegenlied), die wie kostbare Perlen in das Geflecht arioser Melodien eingebettet sind, und in gregorianischen Anklängen, die das Milieu des Christentums kennzeichnen. Ihr Überwiegen in den letzten Szenen, in denen das irdische Gewand abfällt und sich die Pforten des Jenseits öffnen, bedeuten die zunehmende Verinnerlichung und Verklärung, die unter Verzicht auf musikalische Gegensätze zu einer gleichbleibenden hohen Stufe des künstlerischen Empfindens führen. In geradezu überirdischer Reinheit erstrahlen hier die himmlischen Chöre bei der Begrüßung des liebenden Paares im jenseitigen Kitefch. Und die Vielseitigkeit Rimsky-Korssakoffs enthüllt sich wiederum, wenn man diese bedeutame Chorpartie einer nicht minder dramatisch wichtigen Stelle gegenüberhält — nämlich dem Augenblick, als sich die Nebel über Kitefch senken und der im Schatten verfinckende Chor halblaut, rezitativisch, bedrückt und hoffnungsbang Worte fast stummer Qual findet, eine Stelle, die unerhört genial und schauererregend erfunden ist (Beispiel II):

Presse notizen  
zum Konzert:

Widor  
Thomas  
Reissmann



Benno von Arents traten in den Hauptpartien Solisten von ausgezeichnetem Format, besonders Trefl Rudolph, Maria Engel, Lore Hoffmann, Marie-Luise Schilp, Hans Wocke, Haller.

Die Kunstwochen-Veranstaltungen sind in das Stadium der Schlüterhof-Konzerte getreten, allwo ein Orchester der Luftwaffe unter Prof. Hufadel und das Philharmonische Orchester unter Hans von Benda eine zahlreiche Zuhörermenge erfreuen. Von wesentlichster Bedeutung war aber ein Kompositionsabend der „Akademie der Künste“ mit der Darbietung einer achtbaren Sinfonie von Ch. M. Widor und zwei geschmackvollen Sinfonietten von Julius Weismann. Im Mittelpunkt stand die Uraufführung des Konzertes für Klavier und Orchester von Kurt Thomas.

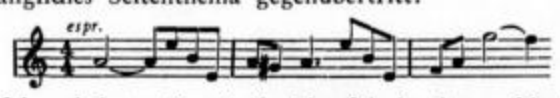
Dieser hochbegabte Tonsetzer zeigt in seinem dreifätzigen Werk eine erfreuliche Auflockerung und Durchsichtigkeit des Stils. Im Rahmen klassischer Formprinzipien mit klarer thematischer Gliederung bricht sich ein — mit Worten Pfitzners — „höherer Spieltrieb“ Bahn, der trotz der herben Stileigenheiten des Komponisten den Weg zu empfindungsreicher Anmut findet. In dieser Paarung von gedanklicher Strenge und freier Musizierfreudigkeit beruht der eigenartige künstlerische Wert der Schöpfung.

Über einem kleinen Orgelpunkt der Blechbläser und Pauken erhebt sich im ersten Satz ein pochendes Eingangsthema,



(Klavierauszug im Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig)

dem ein weiches, gefangliches Seitenthema gegenübertritt:



Ein verflommenes, in sich gekehrtes Gemüt spricht sich in dem ruhig fließenden Hauptthema des Mittelsatzes aus:



Eine bei Thomas ungewohnte, weltliche Fröhlichkeit klingt aus dem Hauptthema des dritten Satzes:



Die Art und Weise, wie Thomas sein thematisches Material — vielfach in Kanonform — verarbeitet, zeugt von einer Frische und Lebendigkeit, die neue Seiten des Tonsetzers offenbaren. Wenn auch seine Melodik nicht unmittelbar das Prädikat der Volkstümlichkeit trägt, so bedeutet seine klare, gereinigte Sprache doch eine Annäherung der Kunst an die Verständlichkeit breiterer Zuhörerschichten. Diese Schöpfung, die Max Martin Stein unter der Leitung des Komponisten in trefflicher Ausführung aus der Taufe hob, ist wert, in allen deutschen Konzertsälen zu erklingen.

### Wiener Musik.

Von Victor Junk, Wien.

Als anscheinend letzte Tat des Operntheaters in dieser Spielzeit erschien nunmehr auch der von den Salzburger Aufführungen her bekannte „Oberon“ in das große Wiener Haus verpflanzt. Das Problematische, das nun einmal diesem letzten Werk des großen musikalischen Romantikers anhaftet, und zu mannigfachen Überarbeitungen und Einrichtungen des

**Adolf Schüstermann** **AJS**  
 Adressen-Verlag u. Zeitungsvermittlung G.m.b.H.  
 Berlin O27, Alexanderstraße 40-41, Tel. 55566  
 Libeck General-Anzeige  
 26 Juni 1937

### Kunst, Wissenschaft und Leben

## Berliner Musikommer

Schlüterhofkonzerte im Schlüterhof — Reges Leben in den Opernhäusern — Besuch der Mailänder Scala

Lebhafte Anklang fanden die von Hans v. Benda geleiteten Konzerte im fadelbeleuchteten Schlüterhof. Sie bildeten neben Konzerten im Schlosspark Niederschönhausen den zweiten Teil der Berliner Kunstwochen. v. Benda ließ dabei vornehmlich weniger bekannte Musik des 18. Jahrhunderts lebendig werden, und einen besonderen Reiz seines Musizierens bildete die Mitwirkung einer Tanzgruppe des Deutschen Opernhauses, die zur Musik der Philharmoniker alte Tänze verschiedener Nationen vorführte. Die Fassaden des Schlüterhofes gaben für diese stimmungsvollen Veranstaltungen den denkbar schönsten Rahmen ab. — Das sonstige Konzertleben Berlins gönnte sich sommerliche Ruhe. Die Preussische Akademie der Künste beendete die Reihe ihrer höchst beachtlichen musikalischen Abende mit einem sinfonischen Abend zeitgenössischer Komponisten, an dem Kurt Thomas neues Klavierkonzert seine Uraufführung erlebte. Es ist ein Werk, dem man im Winter sicher wieder begegnen wird. Musik eines zum Meister Herangereiften, der die Verbindung zwischen Alt und Neu auf seine Weise herstellt. Max Martin Stein, ein erfreulich aufstrebender junger Pianist, setzte sich für diese Schöpfung mit schöner Leidenschaft ein.

Reges Leben herrschte in den Berliner Opernhäusern. Die Staatsoper lud Rieura und die Giannini zu Gastspielen ein, und so hörte man „Tosca“ und „Aida“ auf italienisch. Mit begrüßenswertem Bagemute setzte sich das Haus unter den Linden, wie bereits berichtet, für Rimski-Korsakows „Legende von der unsichtbaren Stadt Kitech“ ein. Die fanta-

sievolle Aufführung des von Boltschachteten, von Baaners „Parfial“ herkommenden, aber gleichwohl eigener Werte nicht entratenden Werkes leitete der junge Berner Gal. Des weiteren zogen Straußens „Arabella“, sowie Verdis „Nacht des Schicksals“ und „Maslenball“ wieder in die Linden-Oper ein, und man hatte Gelegenheit, dabei das glänzende Sängereensemble (Tiana Lemnig als Arabella) gebührend zu bewundern. — Im Charlottenburger Opernhaus triumphierte Italien. Ettore Panizza erschien hier als Gastdirigent mit italienischen Sängern in Werken wie „Rigoletto“, „Aida“ und „Tosca“. Er ist ein Dirigent meisterlichen Formats. Dann kam, wie schon berichtet, die Mailänder Scala mit ihren berühmten Solisten, ihrem herrlichen Orchester, ihrem 200 Köpfe starken Chöre und einem ganzen Bühnensfundus. Man erlebte bei Verdis Requiem sowohl wie bei „Bohème“ und „Aida“ ein Musizieren von glühender Sachlichkeit, eine Genauigkeit des Vortrags, die nur aus dem fanatischen Kunstwillen des Dirigenten de Sabata zu erklären ist. Er zeigte uns eine Treue zum Werk, die wir bisher an italienischen nachschaffenden Künstlern noch nicht kannten. Für ihn ist Musik Melodie, aber er gibt auch alles Sinfonische mit letzter Klarheit. Auf dem Grunde seines Musizierens entsaltete sich das berühmte Solistenensemble (in ihm der Tenor Gagli und die herrliche Altistin Stianani) ganz wunderbar. Der Beifall kannte keine Grenzen. In der Geschichte des deutsch-italienischen Kulturaustausches wird der Besuch der Mailänder unvergessen bleiben.

Dr. Erwin Kroll

K97





In dem zweiten Beispiel — dem Chor zur Verhüllung der Stadt durch die Nebel — liegt oben die Harfe, in der Mittelfstimme bringt die Flöte das Glocken-Leitmotiv Kitefschs, darunter der zweistimmige Frauenchor. Hier äußert sich so überaus eindrucksvoll die innere Angst in den ungleichen Notenwerten, in den Pausen, in denen die Stimme fast vom Hauch des Nebels erstickt scheint, während im ersten Beispiel die „verklärte“ Bevölkerung Kitefschs die feierliche Ruhe gefunden hat und in gleichmäßig choralartiger Weise ein von irdischer Schwere befreites, religiöses Empfinden offenbart.

Seiten über Seiten könnte man über die seltenen Schönheiten dieses in Deutschland fast unbekannten Werkes füllen, über die bemerkenswert reifen Einzelheiten der Harmoniebildung und der Instrumentation. Möge Rimsky-Korsakoff auch bei uns diejenige Beachtung finden, die sein reiches künstlerisches Schaffen verdient!

Die Inszenierung Josef Giellens, der gemeinsam mit dem fantasievollen Bühnenbildner Wladimir Novikow eine einzigartige, tiefgehende Wirkung auslöste, die Solisten Tiana Lemnitz, Vasso Argyris und Fritz Soot in den Hauptrollen fanden zur verständigen musikalischen Leitung von Werner Egk einen stürmischen Erfolg.

Eine zweite Operneuheit beehrte uns das Deutsche Opernhaus. Nach Wolf-Ferraris „Die vier Grobiane“ erschien „Il Campiello“ desselben Tonsetzers im Spielplan.

Es gibt in der gesamten neuzeitlichen Opernliteratur wohl kaum ein Werk, das die Problemlosigkeit derart zum Prinzip erhebt wie Wolf-Ferraris „Il Campiello“. Komponist und Librettist dienen dem gemeinsamen Bestreben, die Bühne in eine volkstümliche Unterhaltungsstätte umzuwandeln und mit viel Witz und Laune kleine Nebensächlichkeiten des Alltagslebens im Spiegel ihrer Kunstauffassung einzufangen. Diese Aufgabe ist den Autoren hervorragend gelungen, und ihre Absicht die einzelnen Gefühlsmomente der Handlung vor der Schilderung des parodierten italienischen Volkstums zurücktreten zu lassen, wurde voll und ganz erreicht. Es bleibt daher bedeutungslos, in welcher Weise ein fremder Edelmann durch sein Liebesverlangen einen ganzen Marktplatz („Campiello“ im venezianischen Dialekt) in Aufruhr bringt und Eifersucht, Zänkereien, Prügeleien und Verführung hervorruft. Der Wert des Librettos liegt in der Typisierung der trefflich karikierten Volksgestalten, deren Auftreten Heiterkeit und Frohsinn verbreitet. Die Musik zeigt, daß Wolf-Ferrari der Entdeckung des gepflegten Unterhaltungstils für die Opernbühne beachtenswert nahe gekommen ist. In ununterbrochenem Fluß reihen sich prickelnde Tanzweisen, abgebrochene Walzermelodien und andere Klänge, die mitunter den leichten Atem eines Suppé verspüren lassen, aneinander. Die Oper ist ein Erfolg der beschwingten, humorvollen feierlichen Flächenkunst, die der Tiefe nicht bedarf. Mit einfachsten Mitteln zaubert Wolf-Ferrari ein wechselvolles, aber immer ungemein charakteristisches Spiel der Töne. Ein bunter Traum, der nach dem Erwachen keine Einzelheiten mehr in der Erinnerung zurückläßt, aber ein frohes Lächeln auf die Lippen bannt.

Zu der gehaltvollen Inszenierung des Hans Batteux, die niemals in platten Ulk ausartete, zur gediegenen Musikleitung Arthur Rothers und der stimmungsvollen Ausstattung

Adolf Schüstermann **AJS**

Adressen-Verlag u. Zeitungsausschnitte G.m.b.H.  
Berlin O27, Alexanderstraße 40-42. Tel. 51 66 56

Signale für die musikalische Welt Berlin

16 Juni 1937

#### Akademie der Künste

Mit der Aufführung der dritten Sinfonie für Orgel und Orchester unter Georg Schumann wurde in pietätvoller Weise ihres im März ds. Js. im Alter von 92 Jahren verstorbenen ältesten Mitgliedes, des bedeutenden französischen Organisten und Komponisten Charles Widor, gedacht. Die Liebe zu seinem Hauptinstrument, der Orgel, spricht auch aus dieser zweisätzigen Sinfonie. Thematisch mehr im Melodischen als Rhythmischen verankert, zieht sie alle Register einer immer fesselnden Klangfantasie und erreicht im triumphalen Mittelteil des zweiten Satzes (Vivace) ihren Kulminationspunkt. Als hervorragender Solist an der Orgel waltete Fritz Heitmann. Dem Stil der Zeit folgt in natürlichem Gegensatz zu Widor Kurt Thomas in seinem, von dem begabten Max Martin Stein mit erstaunlicher Ueberlegenheit aus der Taufe gehobenen Klavierkonzert mit Orchester (op. 30). Der erste Satz gefällt sich in reichlich oft angewandten Dissonanzen, die hierdurch ihre Kontrastwirkungen einbüßen, im zweiten erweist erfreuliche Inspiration im Erfinderischen ihre Wohltat und der dritte fesselt in der pulsierenden Rhythmik. Die angenehme Verbindung von kombinierendem Geist und gesunder Natürlichkeit gibt dem in der Hauptsache auf vernünftiger Tonalität ruhenden Konzert seinen Wert. Die starke Notwendigkeit innerer schöpferischer Befähigung stellt Julius Weismann in seiner Sinfonietta severa erneut unter Beweis. Auch diese kurze, aber in jedem ihrer drei Sätze interessierende Komposition fand durch unsere Philharmoniker unter des Autors Leitung die gleiche dankbare Aufnahme, wie die von Schumann und Kurt Thomas mit kundiger Hand dirigierte Werke. *Wolfgang Röhren*

Adolf Schüstermann **AJS**  
Adressen-Verlag u. Zeitungsausschnitte G.m.b.H.  
Berlin O27, Alexanderstraße 40-42. Tel. 51 66 56

#### Bremer Nachrichten

11. 6. 1937

#### Aus dem Musikleben

× Kompositionabend der Preussischen Akademie der Künste. Unter Berliner Musikreferent schreibt uns: Im Mittelpunkt eines Komponistenabends, den die rührige Musikabteilung der Preussischen Akademie der Künste in der „Singakademie“ veranstaltet hatte, stand die Aufführung eines Konzertes für Klavier und Orchester op. 30 von Kurt Thomas. Dieser hochbegabte Tonsetzer zeigt in seinem dreisätzigen Werk eine erfreuliche Ausföderung und Durchsichtigkeit des Stils. Im Rahmen klassischer Formprinzipien mit klarer thematischer Wiederholung bricht sich ein — mit Worten Pfitzners — „höherer Spieltrieb“ Bahn, der trotz der herben Stilleigenschaften des Komponisten den Weg zu empfindungsreicher Innuit findet. In dieser Richtung von gedanklicher Strenge und feiner Musikferneheit beruht der eigenartige künstlerische Wert der Schöpfung namentlich im letzten Satz, während der vorletzte zweite von den Ausführenden eines vollkommenen Gemütes verflutet wird. Max Martin Stein war dem Werk unter Leitung des Komponisten ein gediegener künstlerischer Kavalier. Dem Abend des Abends verordneten, diesen Akademie-mitgliedes Ch. W. Widor galt die Aufführung seiner Dritten Sinfonie für Orgel und Orchester unter der Leitung von Kurt Georg Schumann. Ein überaus gut gelungenes Werk der ersten Zeit der französischen Schöpfung mit ihren

harren dramatischen Spannungen und thematischen Zusammenhängen, wobei der Orgel eine stichlich programmatische Rolle zufällt. — Julius Weismann leitete zum Schluß zwei kurze eigene Schöpfungen, die „Sinfonietta severa“ und die „Sinfonietta giocosa“, von denen sich besonders die erste durch funktionellen Bau und gedanklichen Ernst auszeichnet. Den Dirigenten, Kurt Heitmann (Orgel) und dem hervorragenden Orchester galt lebhaftester Beifall.



Charlottenburger Zeitung 11. JUN. 1937  
-8. JUNI 1937

## Aus dem Konzertleben

### Zeitgenössisches Konzert der Akademie

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltete im überfüllten Saale der Singakademie mit dem Philharmonischen-Orchester ein zeitgenössisches Konzert, das mit einer Tonmehrung anhub. Sie galt dem ältesten Mitglied der Akademie, dem am 18. März dieses Jahres im Alter von 92 Jahren verstorbenen französischen Tonsetzer und Orgelmeister Charles-Marie Widor, dessen 3. Symphonie, für Orgel und Orchester, zur Aufführung kam. Ernst und feierlich setzt sie ein und diese Grundhaltung bleibt ihr auch weiterhin vorwiegend eigen. Der wichtigen, scharf formulierten Orchestersprache, die, für einen Franzosen, sich in der Farbwirkung eine weitgehende Ästetik auferlegt, antwortet milde und versöhnlich die Orgel. Ausklang ein gewaltiger orgelartiger Hymnus, in dem brausend alle Instrumente zusammengefasst sind. Ein machtvolleres, edles Werk von fast sakraler Haltung, das einen starken Eindruck hinterließ. Georg Schumann am Pult, der Jüngling im Silberhaar, strömte seine ganze ungebrochene Vitalität in die Wiedergabe hinein. Das uraufgeführte Konzert für Klavier und Orchester, Werk 30, des eben 33 Jahre alt gewordenen Berliner Hochschulpromovierten Kurt Thomas ist eine sehr wertvolle Bereicherung der Konzertliteratur, bei züchtvoller Strenge einflussreich und blühend in der Erfindung, allen Teilen dankbarste Aufgaben zuweisend, dem Klavierpart, der von Max Martin Stein mit vollendeter Vergeistigung bei Klangschönheit Technik wiedergegeben wurde, aber auch dem Orchester, das vielfach in beachtlichen Proportionen getaucht ist und auch aus

sich selber vielfach, belebend und aufhebend, Solisten stellt. Der Komponist leitete selber die Aufführung und wurde immer wieder jubelnd gerufen. Auch Julius Weismann, der einige neuere, seiner Feder entfloßene Werke gewährt hatte, stand selber am Pult. Wir hörten seine „Sinfonietta severa“, Werk 111, und seine „Sinfonietta giocosa“, Werk 110 — man könnte die Namen auch fast vertauschen, denn in ihrer innigen Mischung von launigem Frohsinn und stiller Nachdenklichkeit ähneln sie einander sehr. Musstgewordene Lebensfreude spricht aus ihnen. Der Komponist wurde stürmisch gefeiert. *Dr. Richard Kahn*

Berliner Börsen-Zeitung  
Abend-Ausgabe 4. 6. 1937

## Aus dem Berliner Musikleben

### Akademie-Konzert mit den Philharmonikern

Dem französischen Komponisten Charles Marie Widor zu Ehren, der im Alter von 92 Jahren am 18. März 1937 starb und in dem die Akademie der Künste ihr ältestes Mitglied verlor, begann das diesmahlige Akademie-Konzert mit einer Sinfonie des verstorbenen Meisters, einem zweifelhafte Werk für Orgel und Orchester, das bei den zahlreich erschienenen Hörern einen starken Eindruck hinterließ. Widor war Organist an St. Sulpice in Paris und als Nachfolger Cesar Francks Professor der Orgellkunst am Pariser Konservatorium. Seine kompositorische Tätigkeit war sehr vielseitig. Neben zahlreichen Schöpfungen für die Orgel hat er auch Werke für Orchester und Kammermusik, Chorwerke und Opern geschrieben.

Die hier zur Aufführung gelangte dritte Sinfonie lehnt sich stilistisch an Beethoven an, besonders an dessen Symphonie Phantastique. Es ist eine handlungsgemäß dichterisch geschaute Musik, die die faktische Ausdrucksweise der Orgel dem leidenschaftlich erregten Orchester gegenüberstellt, ein Ringen zwischen religiösen und weltlichen Vorstellungen, darin die Empfindungen des Choralen schließlich den Sieg davontragen. Scheinbar ohne jede innere Verbindung werden die beiden Welten zuerst scharf und in scharfer Abgrenzung nebeneinandergestellt. Welche thematische Verarbeitung im Orchesterbau die innere Einheit und Verklammerung der Teile, ebenso die Einheit in der Durchführung der Grundidee. Mit einem effektiv kontrapunktierten, mächtig aufgestellten Cantus firmus schließt das temperamentgeladene, kämpferisch äußerlich wirkungsvolle Werk. Georg Schumann am Dirigentenpult, Fritz Heitmann an der Orgel und das tempera-

mentvoll sich einsetzende Philharmonische Orchester sicherten ihm eine schöne wertvolle Darstellung.

An zweiter Stelle der Vortragsfolge stand die Ur-aufführung eines Konzertes für Klavier und Orchester von Kurt Thomas. Als Vertreter der jungen Generation (geboren 1904) lenkt Thomas die eigene Entwicklung in zeitgemäße Bahnen. Doch erliegt er nicht der Verführung, auf jeden Fall etwas Revolutionäres zu bringen. Weitläufiger weniger revolutionär als in seiner Markus-Passion, nur hier und da davon erinnert, folgt er hier seiner starken Begabung. Es ist im ganzen, von einigen Teilen des zweiten Satzes abgesehen, ein energiegeladenes Werk, dessen thematische Melodik dadurch ein eigenes Gesicht bekommt, daß vorwiegend aufstakelnde Gesten verwendet werden. Der Solopart des Klaviers steht entweder antwortend oder fortsetzend dem Orchester gegenüber und ist ihm einheitlich verbunden. Er verzichtet auf glänzend virtuosos Laufwerk und fordert von dem Spieler ein absolutes Aufgehen in das Geschehen der Gesamtidee. Trotzdem wird ein gegenseitiges Anzogen, ein Herausfordern als Eigenart spürbar, besonders im ersten Satz. Breite, in gleichen Vierteln daherkommende Melodik beherrscht den zweiten Satz, in seinem Charakter am stärksten von der üblichen Kantilene abweichend. Der Finales folgt mit einem heiteren Allegro nicht gerade dem Althergebrachten, verzichtet aber im ganzen auf besondere Eigenart. Dem Solisten bietet das Konzert sehr dankbare Aufgaben, denen der junge Pianist Max Martin Stein mit starker Einfühlung nachging und damit den Beweis erbrachte, daß ihm neuzeitliches Schaffen gleichsam im Blute liegt. Das Werk brachte seinem Komponisten, der es selbst dirigierte, sowie dem Solisten einen sehr

starken Erfolg. Am Schluß der Vortragsfolge standen zwei Sinfonietten von Julius Weismann, die ebenfalls großen Beifall fanden.

Berliner Morgenpost

5. 6. 1937

### Neue Orchestermusik

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltete am Donnerstagabend in der Singakademie wieder eines ihrer aufschlußreichen Konzerte mit zeitgenössischen Orchesterwerken. Diesmal stand eine Uraufführung von Kurt Thomas im Mittelpunkt des Interesses; ein Klavierkonzert in D-dur, das für die heutige Entwicklung sehr charakteristisch ist. Hier wird nämlich nicht mehr eine konzertante und eigenwillige Virtuosität angestrebt, sondern das Ganze ist weicher, idyllischer und vollstimmlicher gehalten. Die Aufführung unter der Leitung des Komponisten fand lebhaften Beifall, der auch den prächtig spielenden Philharmonikern und dem tüchtigen jungen Solisten Max Martin Stein galt.

Auch ein anderer Komponist trat dann ans Pult, um eigene Schöpfungen zu dirigieren: der Freiburger Klaviermeister Julius Weismann. Er bot zwei kleine Sinfonien, eine erste und eine dritte, deren Charaktervolle, am Vorbild Bachs orientierte Polyphonie nachhaltigen Eindruck machte. *Walter Steinhauser*

Allg. Musik-Zeitung

Berlin

11. Juni 1937

Aus dem Berliner Musikleben

Es ist einer der verehrungswürdigsten Züge in der Persönlichkeit Georg Schumanns, daß er ein offenes Herz für alle musikalischen „Richtungen“ bewahrt hat und diese Großzügigkeit immer wieder in seinen Konzerten der Preussischen Akademie der Künste spüren läßt. Das letzte Konzert mit dem Philharmonischen Orchester galt dem jüngst verstorbenen französischen Organisten und Komponisten Charles Marie Widor, der mit seinen zweiundneunzig Jahren das älteste Mitglied der Akademie gewesen ist, dem dreißigjährigen Kurt Thomas und dem die Mitte haltenden Julius Weismann. Widors 3. Symphonie für Orgel (Prof. Fritz Heitmann) und Orchester strömte mitunter Wagner-sches Pathos aus, läßt jedoch im ganzen in der Feinheit der Stimmenverflechtung echt französisches Wesen erkennen. Weismann dirigierte gleich zwei Sinfonietten, etwas viel auf einmal. Sowohl die Sinfonietta severa als die problemlos beschauliche Sinfonietta giocosa verraten natürlich die federgewandte Hand des ausgezeichneten Komponisten. Dem Solopart des uraufgeführten Klavierkonzerts op. 30 von Kurt Thomas war der junge Max Martin Stein unter Leitung des Komponisten ein Vermittler, wie er nicht besser sein konnte. Das Werk überrascht durch eine Fülle von Gedanken, ist in seinen drei Sätzen und auch innerhalb der einzelnen Teile vortrefflich ausgewogen, in der Sorgsamkeit der in natürlichem Fluß Imitation und Kanon verwendenden Stimmführung dem Musiker ein Genuß, gibt dem Solisten was des Solisten ist und bereitet in der Verständlichkeit und Klarheit seiner Tonsprache der Aufnahmefähigkeit des Publikums keine Schwierigkeiten. Es war für Kurt Thomas, den Solisten und das Orchester ein starker Erfolg.

Dr. Richard Pätzoldt



Steglitzer Anzeiger 1. JUN. 1937

5. Juni 1937

## Aus dem Konzertleben

### Zeitgenössisches Konzert der Akademie

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltete im überfüllten Saale der Singakademie mit dem Philharmonischen Orchester ein zeitgenössisches Konzert, das mit einer Totenehrung anhub. Sie galt dem ältesten Mitglied der Akademie, dem am 18. März dieses Jahres im Alter von 92 Jahren verstorbenen französischen Tonsetzer und Orgelmeister Charles-Marie Widor, dessen 3. Sinfonie, für Orchester und Orchester, zur Aufführung kam. Ernst und feierlich setzt sie ein und diese Grundhaltung bleibt ihr auch weiterhin vorwiegend eigen. Der würdevollen, scharf formulierten Orchesterprache, die, für einen Franzosen, sich in der Farbwirkung eine weitgehende Absele auferlegt, antwortet milde und versöhnlich die Orgel. Ausklang ein gewaltiger Orgelartiger Symphonie, in dem brausend alle Instrumente zusammengefaßt sind. Ein machtvolleres, edles Werk von fast sakraler Haltung, das einen starken Eindruck hinterließ. Georg Schumann am Pult, der Jüngling im Silberhaar, strömte seine ganze ungebrochene Vitalität in die Wiedergabe hinein. Das uraufgeführte Konzert für Klavier und Orchester, Werk 30, des eben 33 Jahre alt gewordenen Berliner Hochschulpromotors Kurt Thomas ist eine sehr wertvolle Bereicherung der Konzertliteratur, bei zuchtvoller Strenge einfallsreich und blühend in der Erfindung, allen Teilen dankbare Aufgaben zuweisend, dem Klavierpart, der von Max Martin Stein mit vollendeter Vergeistigung bei klangschöner Technik wiedergegeben wurde, aber auch dem Orchester, das vielfach in berührenden Wohlklang getaucht ist und auch aus sich selber vielfach, belebend und aufhörend, Solisten stellt. Der Komponist leitete selber die Aufführung und wurde immer wieder jubelnd gerufen. Auch Julius Weismann, der einige neuere, seiner Feder entfloßene Werke gewählt hatte, stand selber am Pult. Wir hörten seine „Sinfonietta severa“, Werk 111, und

seine „Sinfonietta Giocosa“, Werk 110 — man könnte die Namen auch fast vertauschen, denn in ihrer innigen Mischung von launigem Frohsinn und stiller Nachdenklichkeit ähneln sie einander sehr. Musikgewordene Lebensfreude spricht aus ihnen. Der Komponist wurde stürmisch gefeiert. *W. Steinbauer*

Kreuz-Zeitung

6. 6. 1937

## Kurt Thomas-Uraufführung

### Im Konzert der Akademie der Künste

Die Uraufführung eines Konzertes für Klavier und Orchester von Kurt Thomas stand im Mittelpunkt eines von der Musikabteilung der preussischen Akademie der Künste veranstalteten Abends in der Singakademie. Thomas zeigt sich in seinem neuesten Opus von einer wesentlich anderen Seite als in den bisher von ihm zu Gehör gebrachten Werken. Er bewegt sich mehr im klassisch-romantischen Ideenkreis und baut seine Symphonie auf höchst eingänglichen Motiven auf, die er reizvoll mit dem Orchester verwebt. Der junge Max Martin Stein war der ebenso energische wie hingebungsvolle Darkeller der frischen Musik, die auch dem aufmerksam begleitenden Orchester und dem dirigierenden Komponisten den herzlichsten Beifall der sachverständigen Zuhörerschaft sicherte.

Das Einleitungsspiel war dem Andenken des unlängst verstorbenen französischen Tonsetzers Charles Widor, dem ältesten Mitglied der preussischen Akademie, gewidmet. Seine dritte Sinfonie für Orgel und Orchester, deren stark kirchlicher Einschlag deutlich die Herkunft ihres Schöpfers von der Orgel verrät, gelangte unter der schonungslosen Leitung Georg Schumanns zu bedeutender Wirkung. Endlich setzte sich das Philharmonische Orchester für zwei kleine sinfonische Werke Julius Weismanns ein, die der in allen Schöpfungen wohl bewanderte Meister persönlich zum Oben führte.

Friedrich Wagner.

B. Z. am Mittag

8. 6. 1937

## Überall schaute Bach heraus

### Neue Orchesterwerke in der Singakademie

Von Zeit zu Zeit läßt die Preussische Akademie der Künste einen beträchtlichen Interessentenkreis in die Singakademie ein zu Konzerten mit zeitgenössischer Musik. Wir verdanken diesen Abenden schon manche aufschlußreiche Ur- oder Erstaufführung.

Auch im letzten Konzert lernte man wieder eine Neuheit kennen, und zwar ein Klavierkonzert von Professor Kurt Thomas. Die Philharmoniker unter der Leitung des Komponisten und der gewandte Solist Max Martin Stein erspielten dem Werk rauschenden Beifall. In der Tat besitzt dieses dreißigjährige Stück viele Eigenschaften, die beim Publikum auf Resonanz stoßen müssen. Mit eminentem Kontrapunktischem Können werden flotte und geradezu vollstimmliche Themen übersichtlich und ohne besondere Klangschärfen oder rhythmische Komplikationen durchgeführt. Dem Solisten fallen verbindliche Passagen und weiche Arabesken zu.

Ebenfalls am Vorbild Bachs orientierten sich zwei kleine Sinfonien, eine ernste und eine heitere, des Freiburgers Julius Weismann. Seine Schöpfungen kamen ihrem Vorbild insofern näher, weil die thematische Arbeit straffer, energischer und in gediegene Böden gestaltet ist. Andererseits besaßen sie aber auch mehr Eigenart (vor allem die Sinfonietta severa), weil die Linienführung, unterstützt durch charaktervolle Instrumentation, sich zu härteren Harmonien verdichtet. Der Kom-

ponist dirigierte seine Werke selbst und erzielte einen vollen Erfolg.

Einkleitend ehrte die Preussische Akademie ihr kürzlich verstorbenes ältestes Mitglied, den französischen Organisten Charles-Marie Widor, durch eine Aufführung seiner 3. Sinfonie. Das Werk fesselte durch die Klarheit der Idee: leidenschaftlichen, an Wagner orientierten Orchester teilen wird ein schlichter und choralartiger Orgelsatz gegenübergestellt (mit Anklängen an eine Choralmelodie aus Bachs „Matthäus-Passion“). Der Kampf der Gegensätze endet mit dem Siegesprunkvoller Feierlichkeit. Die plastische Wiedergabe stand unter der umsichtigen Leitung Georg Schumanns.

Walter Steinbauer

Berliner Allgemeine Zeitung

8. JUNI 1937

## Neue Orchestermusik

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltete am Donnerstagabend in der Singakademie wieder eines ihrer aufschlußreichen Konzerte mit zeitgenössischen Orchesterwerken. Diesmal stand eine Uraufführung von Kurt Thomas im Mittelpunkt des Interesses: ein Klavierkonzert in D-dur, das für die heutige Entwicklung sehr charakteristisch ist. Hier wird nämlich nicht mehr eine konzertante und eigenwillige Virtuosität angestrebt, sondern das Ganze ist weicher, idyllischer und vollstimmlicher gehalten. Die Aufführung unter der Leitung des Komponisten fand lebhaften Beifall, der auch den prächtig spielenden Philharmonikern und dem tüchtigen jungen Solisten Max Martin Stein galt.

Auch ein anderer Komponist trat dann ans Pult, um eigene Schöpfungen zu dirigieren: der Freiburger Klaviermeister Julius Weismann. Er bot zwei kleine Sinfonien, eine ernste und eine heitere, deren charaktervolle, am Vorbild Bachs orientierte Polyphonie nachhaltigen Eindruck machte. Walter Steinbauer



## Konzert der Akademie

Werke von Widor, Thomas und Weismann

Im letzten Sinfoniekonzert, das die preussische Akademie in dieser Spielzeit veranstaltete, hörten wir als Uraufführung ein Klavierkonzert von Kurt Thomas, das Max Martin Stein mit ausserordentlicher Spielkultur und Klarheit vortrug. Das Werk gehört, wie bei Thomas zu erwarten, zur neobarocken Richtung. Es reiht in kammermusikalisch durchsichtigem Satz gemessen schreitende, graziose, liedhafte und manchmal romantisch zärtliche Themen aneinander. Im Finale werden auch lustige Töne angeschlagen. Den geschlossenen Eindruck machte der Mittelsatz, in den düftiges Scherzo eingebaut ist. Dem bewusst altertümlichen Stil entspricht die figurative Gelöstheit des dankbaren Klaviersatzes.

Ungemein frisch wirkten zwei Sinfonietten von Julius Weismann, die der Komponist selber dirigierte. In der ersten, „Aevara“ genannt, sind anschaulich-prägnante Motive mit meisterhafter Satztechnik suitenhaft abgewandelt. Musizierfreudigkeit und harmonische Erfindungskraft bestimmten den Verlauf. Der Mittelteil hat sinfonischen Charakter. Zwei liedartige Gebilde umschliessen einen durch Bläserakzente eindringlich gesteigerten Zwischensatz. Die zweite Sinfonietta, mit dem Beinamen: Gio-cosa, verrät in ihren volkelihaften Themen die südwestdeutsche Stammesverbundenheit des Komponisten. Auch sie ist mit sicherer Hand entworfen und hat eine fast westliche Eleganz.

Der erste Teil des Konzerts war der Erinnerung an Charles Marie Widor gewidmet. Der jüngst verstorbene 92jährige Komponist war das älteste Mitglied der preussischen Akademie der Künste. Seine dritte Sinfonie ist interessant als Auseinandersetzung eines Franzosen mit den Stilelementen der neudeutschen Schule, insbesondere mit Wagner. Ihre klangfarbige Bewegtheit und ihr dekorativer Charakter, der durch die Mitwirkung der Orgel (Fritz Heilmann) noch erhöht wird, lassen auf programmatische Ideen schliessen, die dem Werk zugrunde liegen.

Die Leitung hatte hier Professor Georg Schumann. Das Philharmonische Orchester spielte mit bewährter Bereitschaft.

Heinrich Strobel

K 97



### Akademie-Konzert Gedenkfeier und Uraufführung

Als Charles Maria Widor, der bedeutende französische Komponist und berühmte Orgelspieler vor wenigen Wochen als 92-jähriger starb, verlor die Preussische Akademie der Künste in ihm ihr ältestes Mitglied. Zu Ehren seines Andenkens und als Auftakt zu der Ausstellung französischer bildender Kunst der Gegenwart in den Räumen der Akademie führte Georg Schumann mit dem Philharmonischen Orchester und Fritz Seitzmann als Solist Widors 3. Sinfonie für Orgel und Orchester auf. Ein äppiges Werk, dessen Klangfülle auf große Wirkung berechnet ist.

In dieser Richtung liegt es, daß die Orgel an den Höhepunkten himmlischen Ausdrucks eingesetzt wird. Im weiteren Verlauf dieses Abends kam das Klavierkonzert von Kurt Thomas zur Uraufführung. Eine rhythmisch beschwingte Melodie, ein farbig unterschiedenes, häufig solistisch behandeltes Orchester und ein pianistisch dankbarer Klaviersatz sind die Vorzüge dieses neuen Werkes, das sich überdies durch Ursprünglichkeit der Erfindung und gesunde Harmonik auszeichnet. Max Martin Stein errang unter des Komponisten Leitung dem Werk und seinem Schöpfer einen großen Erfolg.

Lothar Band

K 97



## Konzert mit neuen Werken

In der Singakademie

Die Musikabteilung der Preussischen Akademie der Künste ist heute einer der rührigsten Vorläufer für das Schaffen der Lebenden. Die Konzerte dieses Institutes in der Singakademie, die durchweg moderne Musik bringen, sind jedesmal bis auf den letzten Platz — zwar nicht ausverkauft, denn man wird zu diesen Veranstaltungen geladen, — aber doch besetzt. Es besteht also doch wohl Interesse für neue Musik, wenn vielleicht auch nur im Kreise der leidenschaftlichen Musikfreunde. Darauf nämlich kommt es an: man muß an einer Sache mit Leidenschaft hängen, dann lebt man mit ihr und ist an ihrer Entwicklung brennend interessiert.

Die Einleitung des vom Philharmonischen Orchester ausgeführten Programms machte die dritte Sinfonie des Franzosen Ch. M. Widor, dem ältesten Mitglied der Akademie, dessen Hinscheiden kürzlich zu beklagen war. Widor war ein berühmter Organist, der gerade für unseren Joh. Seb. Bach in seinem Vaterlande

vorbildlich gewirkt hat. Seine Sinfonie stellt denn auch die Orgel dem Orchester gegenüber und gewinnt aus dieser mit Meisterschaft durchgeführten Kombination manche großartige klangliche und ausdrucksfähige Wirkung. Georg Schumann als Dirigent und Fritz Heitmann an der Orgel setzten sich mit voller Hingabe für diese kleine Erinnerungsfeier ein.

Die Uraufführung des Abends galt einem Konzert für Klavier und Orchester von Kurt Thomas. Ein in seinen Themen prägnant geformtes Werk, kunstvoll in der Verarbeitung und vor allem klanglich reizvoll in den Spielfigurenreichen Partien z. B. des ersten Satzes. In seiner Gesamthaltung ist das Stück ungemein mutig und freudig und maßvoll in der Verwendung abseitiger Harmonik. Der junge Max Martin Stein bewährte sich auch hier wieder als technisch sicher und durchdacht spielender Pianist.

Offenbares Bestreben, vollstümliches Ideengut mit hochentwickelter Kompositionslust zu verbinden zeigten die beiden Sinfonietten — die eine ernst die andere heitere Charaktere — von Julius Weismann. Erfreulich die Ehrlichkeit und innere Synchronität, mit der hier ohne

Redefertigkeit musiziert wird. Auch in diesem Rahmen sind tiefe und eigenartige Gedanken möglich, kommt das glänzende Können eines deutschen Tonmeisters imponierend zur Geltung. Das bewies insbesondere der zweite Satz der Sinfonietta severa. Weismann war wie Thomas am Dirigentenpult selbst der Anwalt seines Wertes und konnte sich für starken Beifall bedanken.

Heinrich Hofor

### Musik dreier Generationen

Akademie der Künste wirkt für zeit-  
gemässes Schaffen

Der Gedanke, älteres, gewissermaßen schon be-  
kanntes Schaffen neben neueres zu stellen, wirkte  
sich auch im Programm des letzten Konzerts der  
Preussischen Akademie der Künste vor-  
teilhaft aus. Der Abend in der Sing-Akademie  
vereinigte die Musik dreier Generationen. Das  
Gedenken an Ch. M. Widor (Frankreich) ehrte  
man durch die Wiedergabe seiner dritten Sin-  
fonie, die überschüssig geformt ist und aus der  
Gegenüberstellung von Orgel und Orchester sinn-  
fällige Hell-Dunkel-Wirkungen zu ziehen weiß;  
ein prächtiger, echt französischer Schlusssatz war  
besonders bemerkenswert. Dann überraschte Kurt  
Thomas durch ein neues Klavierkonzert, dem  
Max Martin Stein ein mitreißender Gestalter  
war. Das Werk stellt eine geschickte Mischung von  
klassisch-romantischer Ausdrucksmusik mit spieleri-  
scher Bewegungsmusik dar und verläuft zwischen  
diesen beiden Gestaltungsformen mit reizvollen  
Einzelheiten. Der fast sechzigjährige Julius  
Weismann hatte mit zwei kleinen Sinfonien  
das Schlusswort; sie nennen sich „streng“ und  
„heiter“ und erfüllen ihre Titelgebung bald mit

altklassischem Linienpiel, bald mit ausgeräumter  
Romantik; das Ganze ist mit solider Meisterschaft  
geformt.

Das Berliner Philharmonische Or-  
chester unter Leitung von Georg Schumann,  
Kurt Thomas und Julius Weismann, dazu  
Fritz Heitmann an der Orgel, waren die ein-  
satzfreudigen Interpreten. Dem Konzert wohnte  
der französische Botschafter François-Poncet bei.

Dr. Friedrich Welter

K97



## Meister der Akademie

Konzert mit dem Philharmonischen Orchester

Die Preussische Akademie der Künste beendet diese Spielzeit mit einem ~~sinfonischen~~ ~~Abend~~ zeitgenössischer Komponisten. Sie ehrt durch die Aufführung der 3. Sinfonie für Orgel und Orchester op. 89 von Charles-Marie Widor das Andenken ihres unlängst verstorbenen ältesten Mitglieds. Der französische Orgelmeister, der eine ganze Generation von Organisten herangebildet hat, u. a. Albert Schweitzer, nimmt als Schaffender eine eigenartige Zwischenstellung ein. Diese Orgelsinfonie zeigt ihn einmal im Banne Wagners, zum monumentalen al fresco-Stil mit pomphaften Entladungen verlockt. Unmittelbar nebenher aber geht eine still versponnene, meisterliche Kontrapunktik, die aus der Klangwelt César Francks überraschend kühn bis zur verzweigten Chromatik Reger's vordringt. Das souveräne Spiel Fritz Heitmann's, von den Philharmonikern unter Georg Schumann's Leitung trefflich unterstützt, erzielte eine wirkungsvolle Wiedergabe.

Die jüngste Gegenwart kam mit der Uraufführung des Klavierkonzerts op. 30 von Kurt Thomas zu Worte. In der Gesamtanlage zeigt das Werk (namentlich die beiden ersten Sätze) eine gewisse Verwandtschaft mit Raminoff. Aber bei Thomas setzt sich sowohl in der rhythmischen wie in der melodischen Diktion ein an Schumann orientiertes Element durch, das noch die lineare Kontrapunktik und die harmonischen Weibungen in ein romantisierendes Licht rückt. Dem Klavier fällt weitgehend die Aufgabe zu, den herben, mitunter sogar spröden Klang des Orchesters durch das Bewegungsspiel weitgezogener Arabesken zu binden und aufzulichten. Am geschlossensten wirkt der langsame partitierende Liebssatz, der durch die Kirchenorgelmelodie des ausdrucksvollen Themas die besondere Atmosphäre empfängt. Max Martin Stein musizierte unter des Komponisten Leitung mit dem lebendigen Erfassen des Selbstschaffenden und mit plastischem pianistischem Schwung.

Im zweiten Teil des Abends dirigierte Julius Weismann seine Sinfonietta severa, op. 111 und ihr Gegenbild: Sinfonietta giocosa, op. 110. Um mit Schlagworten zu charakterisieren: Händel contra Bizet. Wie immer bei Weismann ist das Gewebe der feinverästelten

polyphonen Kleinarbeit von Meisterhand gewirkt. Am persönlichsten und ursprünglichsten aber spricht der Lyriker und Idylliker der langsamen Sätze.

Die Werke und ihre Interpreten fanden den Beifall der bis auf den letzten Platz besetzten Singakademie.

Robert Oboussier

K97



### Kompositionsabend der Preussischen Akademie der Künste

A  
Uraufführung von Kurt Thomas

Im Mittelpunkt eines Komponistenabends, den die rührige Musikabteilung der Pr. Akademie der Künste in der „Singakademie“ veranstaltet hatte, stand die Uraufführung eines Konzertes für Klavier und Orchester Op. 30 von Kurt Thomas. Dieser hochbegabte Tonsetzer zeigt in seinem dreifäßigen Werk eine erfreuliche Auflockerung und Durchsichtigkeit des Stils. Im Rahmen klassischer Formprinzipien mit klarer thematischer Gliederung bricht sich ein — mit Worten Pfitzners — „höherer Spieltrieb“ Bahn, der trotz der herben Stileigenheiten des Komponisten den Weg zu empfindungsreicher Anmut findet. In dieser Paarung von gedanklicher Strenge und freier Musizierfreudigkeit beruht der eigenartige künstlerische Wert der Schöpfung namentlich im letzten Satz, während der wertvolle zweite von den Ausstrahlungen eines versonnenen Gemütes verklärt wird. Max Martin Stein war dem Werk unter Leitung des Komponisten ein gebiegender künstlerischer Anwalt. — Dem Andenken des kürzlich verstorbenen, ältesten Akademiemitgliedes Ch. M. Wibor galt die Aufführung seiner Dritten Sinfonie für Orgel und Orchester unter der Stabführung von Prof. Georg Schumann. Am überzeugendsten wirkt der

erste Teil der zweifäßigen Schöpfung mit ihren starken dramatischen und thematischen Gegensätzen, wobei der Orgel eine sichtlich programmatistische Rolle zufällt. — Julius Weismann leitete zum Schluß zwei kurze, eigene Schöpfungen, die „Sinfonietta severa“ und die „Sinfonietta giocosa“, von denen sich besonders die erste durch kunstvollen Satz und gedanklichen Ernst auszeichnet. Den Dirigenten, dazu Frig Heilmann (Orgel) und dem Philharmonischen Orchester galt lebhafter Beifall.

Dr. Frig Steege

Der Angriff, Berlin 4. Juni 1937.

## Vraufführung im Kastanienwäldchen

Musik der Gegenwart mit dem Philharmonischen Orchester

In der Singakademie war die Preussische Akademie der Künste wieder Fürsprecherin der musischschaffenden Gegenwart. Drei Generationen kamen zu Wort. Zuerst jene, die noch neben und an Wagner aufwuchs, vertreten durch Carl Maria von Weber, den unlängst verstorbenen französischen Orgelmeister, das älteste Mitglied der Akademie. Dieser einstige Organist an St. Sulpice in Paris, Lehrer von Albert Schweitzer und vielen anderen, erfuhr eine würdige Ehrung durch die von Georg Schumann mit feuriger Hingabe geleitete Aufführung seiner 3. Sinfonie mit Orgel. Sie

ist eine hochromantische mehrteilige Tonhöpfung, die oftmals infernalische Klangorgien durch feierlich-religiöse Gegensätze auszugleichen sucht.

Das uraufgeführte Klavierkonzert von Kurt Thomas erwies sich als unbeschwerter, eingänglicher Arbeit. Bei wohlthuendem Verzicht auf jede gewollte Originalität kommt das Spielersische ebenso frei zur Entfaltung wie das Melodisch-Musikalische, das zuweilen Schumanns Chopin-Kreise streift. Der lebensbejahende Schlusssatz hat einen betont volkstümlichen flotten Zug. Max Martin Stein war mit seiner schon unfehlbaren Technik und einfühlsamen Musikalität der berufene Spieler, der Komponist sein eigener sicherer Dirigent.

Auch Julius Weismann dirigierte seine fast gleichzeitig entstandenen knappen Sinfonien, Werk 110 und 111, selbst. Die erstgeborene dieses sinfonischen Zwillingspaars, eine „Sinfonietta giocosa“, hat dem Titel entsprechend einen heiteren Grundton. Weismanns musikalische Frische und Triebkraft erfüllt auch das um nur wenige Tage jüngere ernste Gegenstück mit sprudelndem Leben: die „Sinfonietta Serena“, deren kunstvoller langsamer Streichersatz zum schönsten und tiefsten überhaupt zählt. Das Philharmonische Orchester war mit echter Spielbegeisterung beim Werk. Das vollbesetzte Haus begegnete allen Schöpfungen mit begrüßenswerter Aufnahmefähigkeit.

Erich Roeder.

K 917



In einem Konzert der Preussischen Akademie der Künste, das den in diesem Jahre verstorbenen französischen Komponisten Charles Maria Widor mit einer Ausführung seiner Dritten Sinfonie für Orgel und Orchester, op. 69, eröfnete, neben den Darbietungen zweier zügiger Sinfonietten, op. 110 und 111, von Julius Weismann unter persönlicher Leitung des Komponisten, ein neues Konzert für Klavier und Orchester, op. 30, von Kurt Thomas die stärkste Aufmerksamkeit. Das in drei Sätzen breit angelegte Werk begann sich in der Herbstzeit seines Ausdrucks mit der Gefühlswelt von Wagner und Brahms. Man kann das Wort von einer „konzertanten Romantik“ anwenden. Die drängende Energie des ersten Satzes, die ihren Mark protrahierten Hauptgedanken über rationalen Bausteinlagen gebietisch auftrifft, beschwört in ihren barten dissonanten Reibungen, die häufig den Begriff von Konzallität positional erweitern, eine Verbindung zum ersten Klavierkonzert von Brahms derauf. Die ausweichenden Solisten emporschiebende, in Dissonanztriftern geräuschende Rahm des Soloinstrumentes, schafft ein Gleich-Wissen der Kräfte, die im weiteren Verlauf eine sinfonische Durchbringung von Klavier und Orchester auslösten. In der Durchführung fällt eine reizvolle Stelle der Themenverarbeitung insoweit auf, als die offenkundige Beherrschung des Kopfgedankens sich gleichsam in Partituren (Holzbläser) als Begleitwort der Kantilene im Klavier befestigt. Der zweite Satz, in feierlicher Wärme und Gemeinsamkeit der Streicher anhebend, entwickelt seine weitgespannte Lieb-Dee in seinen figurativen Varianten durch den Klavierpart. Die Innerlichkeit seiner Melodie berührte am nachvollziehlichsten. Das markant frische Kondosinale, voll musikalischen Schwungs, gab dem Ganzen einen wirkungsvollen Ausklang. Max Martin Stein war der ungemein plastisch gestaltende Interpret am Flügel. Der Komponist dirigierte sein Werk, das sehr reichhaltig aufgenommen wurde. Die Berliner Philharmoniker als ausführende Orchesterkörper leisteten wieder einmal Bewundernswürdiges an ständiger Intensität.

Frank Wohlfahrt.

V97

**Konzert in der Singakademie**

Die Preussische Akademie der Künste, Abteilung für Musik, veranstaltet am Donnerstag, dem 3. Juni, abends 8 Uhr, in der Singakademie (Raitenwäldchen) ein Konzert mit dem Berliner Philharmonischen Orchester. Zur Aufführung gelangen: Charles Maria Vidor, Dritte Symphonie für Orgel und Orchester op. 69, Kurt Thomas, Klavierkonzert op. 80 (Uraufführung) — Julius Weismann, Sinfonietta severa op. 111, Sinfonietta giocosa op. 110.

Die Leitung des Konzertes haben Georg Schumann, Kurt Thomas und Julius Weismann übernommen. Als Solisten wirken Fritz Heitmann (Orgel) und Max Martin Stein (Klavier).

K98



**In der Singakademie  
Ein interessanter Abend**

Charles ~~Widor~~, eine internationale Musikprofessorengröße (92jährig im März verstorben), hat um die Jahrhundertwende seinen Zeitgenossen ein grundlegendes Buch geschenkt: „Die Technik des modernen Orchesters.“ Auch hier sieht man wieder den Unterschied zwischen Theorie und Praxis. Seine dritte Sinfonie, gestern als Toten-ehrung aufgeführt in der Preussischen Akademie der Künste (deren ältestes Mitglied ~~Widor~~ war), ist kein Ewigkeitsdenkmal, obschon durch den Einbezug der Orgel (Heitmann) interessant.

Der große Anreiz dieser gestrigen Veranstaltung in der Singakademie war jedoch das (erste) Klavierkonzert von dem Olympiapreisträger Kurt Thomas (Lehrer für Chor an der hiesigen Hochschule für Musik). Die Gefühlswerte der heutigen Jugend wird damit offenbar. Im ersten Satz wird, wenn man will, die dämonische gotische Drachensornamentik der Kirchenbauten von Thomas' nordischer Heimat lebendig, und im Finale herrscht

(erhöht in den Kunststil) fast die frohe Daseinsfreude von Paul Linde. — Den Beschluß machte der Alemanne Julius Weismann mit zwei kurzen Erfolgssinfonien: einer „heiteren“ und einer „gestrengen“. — Der Sohn von Prof. Stein — Max Martin Stein — glänzte mit dem Thomaschen Klavierkonzert, begleitet von den Berliner Philharmonikern.

Alfred Burgartz

K98



## Neue Musik

Berliner Uraufführung eines Klavierkonzerts von Kurt Thomas

Die Konzerte der Preussischen Akademie der Künste, Abteilung für Musik, fanden in dieser Saison ihren Abschluß mit einem Orchesterkonzert unter Mitwirkung der Berliner Philharmoniker. Das Ereignis des Abends war die Uraufführung eines neuen Klavierkonzerts von Kurt Thomas, dem geschätzten in Berlin wirkenden Komponisten, dessen Chorwerke berechtigtes Aufsehen erregten und seit langem auf dem Programm unserer führenden deutschen Chorvereinigungen stehen. Noch im vorigen Jahr war Thomas unter den Preisträgern des anlässlich der Olympiade ausgeschriebenen Wettbewerbs. Im Schaffen dieses hochbegabten Künstlers hat sich bereits ein ausgeprägter Persönlichkeitsstil gebildet, der auch bei dem neuen Werk zum Durchbruch kommt. Wie seine früheren Werke, so wird auch das Klavierkonzert von einer gewissen Herdbheit des Ausdrucks beherrscht. Es kommt hinzu eine Eigenwilligkeit in der Behandlung der Instrumentation und des Klavierfahes, der nur im letzten Satz gemildert und aufgelockert ist. Die eigenartige Technik des Komponisten, der dem Klavier bald Klanggruppen der Bläser und Streicher, bald Instrumente solistisch gegenüberstellt, hat ein außerordentlich abwechslungsreiches Klangbild zur Folge, das aber keineswegs in Einzelbestandteile zerfällt, weil Thomas die Durcharbeitung des thematischen Materials geradezu meisterhaft beherrscht.

Max Martin Stein spielt den schwierigen, übrigens trotz des Fehlens ausgesprochen virtuoser Momente recht dankbaren Klavierpart mit überlegener Technik und einer Einfühlung in den Stil der Komposition, die dem jungen Künstler wieder das Zeugnis einer ungewöhnlichen Begabung ausstellt. Kurt Thomas dirigiert selbst, die Zuhörer zeigten sich vom Spiel

Steins und dem neuen Werk des nunmehr hoffentlich häufiger sich der Instrumentalmusik zuwendenden Komponisten ehrlich begeistert.

Vorher gab es die dritte Sinfonie von Charles Maria Wibor, dem Ältesten im März des Jahres verstorbenen Mitglied der Akademie. Wibor, der ein Alter von 92 Jahren erreicht hat, ist in Deutschland mehr dem Namen nach als durch seine Werke bekannt. Er kommt als Komponist von der Orgel her, für die er auch seine bedeutendsten Werke geschrieben hat, und gehört in die Reihe der großen französischen Orgelkomponisten. Sein Stil wurzelt in der Romantik und gehört etwa in die Richtung eines César Franck, ohne dessen Ueberzeugungskraft zu besitzen. Auch die dritte Sinfonie, eine Schöpfung von pathetischer Klangfülle, verrät die Herkunft von der Orgel, die auch solistisch beteiligt ist, ohne allerdings in ihrer Eigenschaft als Soloinstrument eine überragende Rolle zu spielen. Fritz Weitzmann meisterte den Orgelpart des Werkes, das Prof. Georg Schumann dirigierte. Ausklang des Abends: zwei liebenswürdige Sinfonietten des in Freiburg i. Br. wirkenden Julius Weismann, „Severa“ und „Giocola“, vielfältige Eindrücke hinterlassend, ohne große Probleme zu stellen. Eine höchst formgewandte Musik, die der Komponist selbst mit den Philharmonikern zur erfolgreichen, höchst beifällig aufgenommenen Wiedergabe bringt.

Franz Josef Ewens.

K97



Frankfurter Oder - Zeitung vom 8. VI. 1937.

Aufführung von Kurt Thomas

### Konpositionsabend der Gesellschaft

[illegible]

K98

Ausgabevereinungen

Hilfskassen	205,-	III
Quittungskasse	2.750,-	
Karper'sche	28,55	
Runde	18,-	III
Leicht'sche	80,-	
Vinbach	130,-	
Langenlocher	63,-	
Hapner		
Hier	100	
Kinder	100	

pleet-Verrechnung  
Papier

Anteil  
Chaden  
Sche



~~Propagandische gesteuerte Bewegung, die nur dem halben~~ 79

<del>Panzerotti</del>	<del>Lithuanian</del>	Idyl auf dem Hügel
		auf dem Hügel

~~Reinfolge der Finche selbst von Prozess~~

[illegible]

~~Hague~~ ~~2 Mr~~ ~~- 9 Mr Don~~ ~~for~~ ~~11 0282~~ ~~May 23~~  
~~Total 11~~ ~~Benbow~~

...iden. [~~Indikator bestellen, können für 2 Wks~~]

~~Quintet a. 1. Kallbrenner, Mrs. Chas. By, Hunting & J. Ed.~~

~~Nordendell 07, Klasse, Gurewaldts. 1-5~~ Neustädter Schulung

Ante Ruff, ver. Kaut. ~~Kaut.~~ 33. 08. Mariah  
Ludwig Ruff

Antoniow, Iny. Echt, Passauer St. 1  
Chadewitz, d. mündliche Aufz. v. Iny. 1891.

Geleit's Felsen, bei Röhren- und Kuppel von Müng. Beleiten

3. bewacht nach Dymshulst. Wolfurt sofort zu Trapp.  
durch Kopf auf Richtung. Penge 5.6

M. Lammert (Fr. Nohhoff) ruft an wegen Karten

Kilgineurkügel Detekt. am 1.6. 9° pile Karte. 3.6. <sup>hijahadur</sup>  
Kilgineurkügel D 26707 Kugel Kilgineurkügel  
9 Uhr dastehen. 10 Uhr Prob.  
1. und 2.6. Platte. Proje. kaal. nach Probe am  
2. sofort zur hijahadur. 2-4 Proje. Karten an Detekt.  
60 Uhr voranbest. Komplette Kugel amnest. beadeten!

1.500 Einladungen  
auch Paarden. <sup>Detekt.</sup>  
H. H. M. D. 7. H. H. M. D. 7.  
Kard. 1. Kard.

Detekt. 10 Karten  
Karte, Toplasche, Detekt.  
Karte, Karte, Kaddend, Detekt.  
Ewelen

21.5. 9 Uhr Wolfurt anrufen (Schloß wegen Gide  
Komm. Kugel. 21.5. 9 Uhr. Komplette Kugel. 21.5. 9 Uhr.)  
Komm. Kugel. 21.5. 9 Uhr. Komplette Kugel. 21.5. 9 Uhr.)

Karte. bestellt zum 21.5. 9 Uhr. nach Kugel. 21.5. 9 Uhr. Komplette Kugel. 21.5. 9 Uhr.  
Einst. Kugel. 21.5. 9 Uhr. nach Kugel. 21.5. 9 Uhr. Komplette Kugel. 21.5. 9 Uhr.  
Karte. bestellt zum 21.5. 9 Uhr. nach Kugel. 21.5. 9 Uhr. Komplette Kugel. 21.5. 9 Uhr.  
Einst. Kugel. 21.5. 9 Uhr. nach Kugel. 21.5. 9 Uhr. Komplette Kugel. 21.5. 9 Uhr.  
Karte. bestellt zum 21.5. 9 Uhr. nach Kugel. 21.5. 9 Uhr. Komplette Kugel. 21.5. 9 Uhr.  
Einst. Kugel. 21.5. 9 Uhr. nach Kugel. 21.5. 9 Uhr. Komplette Kugel. 21.5. 9 Uhr.

Singakademie 3. Juni 1937.

2. Probe 2.6. 87 16°

20

~~Stagma beabsichtigen~~

~~Bote & Bock Anrechnung anfordern. 7 % Provision~~

~~Besondere Einladungen umseitig.~~

~~Schrau; Seildiener Balkon. Karten abholen lassen. 4.~~

~~Zahl der Karten für Franz. Botschaft. 25. Einladungen~~

~~Probenregelung (Korrektur) Thomas.~~

~~Programmwurf Wolfurt. 11.5. 11.5.~~

~~Pressenotiz, Reichsminister.~~

~~Einladungs-Korrektur.~~

~~Programm am Schosch, 8. Stame~~

~~Thomas anrufen wegen Kugel. 21.5. 9 Uhr.~~

~~Kugel. 21.5. 9 Uhr. nach Kugel. 21.5. 9 Uhr. Komplette Kugel. 21.5. 9 Uhr.~~

~~Kugel. 21.5. 9 Uhr. nach Kugel. 21.5. 9 Uhr. Komplette Kugel. 21.5. 9 Uhr.~~

~~Singakademie Kugel. 21.5. 9 Uhr.~~

~~Kugel. 21.5. 9 Uhr. nach Kugel. 21.5. 9 Uhr. Komplette Kugel. 21.5. 9 Uhr.~~

~~Thomas und Kugel. 21.5. 9 Uhr.~~

~~Kugel. 21.5. 9 Uhr. nach Kugel. 21.5. 9 Uhr. Komplette Kugel. 21.5. 9 Uhr.~~

~~Kugel. 21.5. 9 Uhr. nach Kugel. 21.5. 9 Uhr. Komplette Kugel. 21.5. 9 Uhr.~~

~~Thomas anrufen wegen Kugel. 21.5. 9 Uhr.~~



21

# FÜHRER

17. Jahrgang

Nummer 29

durch die Konzertsäle Berlins

**BERLINER KONZERT-ZEITUNG**

KOSTENLOSE AUSGABE IN ALLEN BERLINER KONZERT-SÄLEN

Konzerte vom 10. Mai bis Ende der Saison 1936/37

Konzert-  
Direktion

**BACKHAUS**

Köthener Str. 32  
A 9 Blücher 4324

Konzertsaal der Staatlichen Musikhochschule, Ch'bg., Fasanenstr. 1

## 8 Landesorchester Berlin Symphonie-Konzerte 1937/38

Dirigent: **FRITZ ZAUN**  
Generalmusikdirektor

9. Okt. / 6. u. 20. Nov. / 4. Dez. / 22. Jan. / 12. Febr. / 12. u. 26. März

Solisten: Staats- und Dom-  
chor Prof. Alfred Sittard

Claudio Arrau Wilhelm Backhaus Ely Ney Wilhelm Kempff  
Wilhelm Stross Helmut Zernick Hans Hermann Nissen

Platzgruppen im Abonnement zu 1.50, 2.-, 3.-, 4.- 5.- RM / Ausgabe von Berechtigungs-  
schein und Stammsitzen. - Auskunft und Voranmeldung: Konzertdirektion Backhaus,  
Köthenerstraße 32 (1943 24) und Geschäftsstelle des Orchesters, W 9, Linkstraße 13

Claudio Arrau / Wilhelm Stross

Beethovensaal, Donn. 13. Mai, 8U  
Sonaten für Klavier und Violine  
Bach: D-dur / Mozart: Es-dur  
Brahms: G-dur / Beethoven:  
Kreutzer-Sonate

Dirigent:  
**Bill Fiedler**

Singakademie, Freitag, den 14. Mai, 8 Uhr  
2. Konzert mit dem Landesorchester Berlin  
Sol.: Professor Günther Ramin  
Domkantor Hans Heintze

J. S. Bach: Konzert für 2 Cembali in C-dur / A. Halm: Allegro fiero C-dur, großes Orchester  
m. oblig. Klavier (P. O. Nebelsiek) (Erstauff. i. Berlin) / A. Bruckner: Sinfonie Nr. 6 A-dur.

Fortsetzung der Anzeigen der Konzertdirektion Backhaus nächste Seite



Konzert-  
Direktion **BACKHAUS** Kothener Str. 32  
A 4 - Bucher 4324

## Berliner Frauen-Kammerorchester

Führung: Gertrude Ilse Tilsen

## Edith Axenfeld

Chopin - Preisträgerin 1937

## HAMPE DIENER

Alte u. neue Violonmusik

collegium  
musicum

Beethovenaal, Montag,  
den 24. Mai, 8 Uhr

### Einziges Konzert

Loceitell / Bach: Violinkonzert  
E-dur / Respighi: Tschalkowsky

Beethovenaal, Dienstag, d. 25. Mai, 8 Uhr

spielt ihr Programm vom  
III. Internationalen

Chopin-Wettbewerb, Warschau

Frauermarsch-Sonate / Scherzo cis-moll

Polonaise fis-moll / Nocturne c-moll /

f-moll Fantasie, Etüden u. a.

Schloß Charlottenburg (Eosandersaal), Freitag, 28. Mai, 8.30 Uhr

J. S. Bach: Brandenburgische Konzert Nr. 6 /  
Alt engl., niederl., italien., französ. und deutsche  
Violonmusik Aufführung: H. V. Hermann  
Konzertante M. für Viola und Streicher  
Ch. Hamppe: Suite für Viola allein

### Voranzeigen der Konzertdirektion Backhaus für die kommende Saison 1937/38

30. Sept. **Hans Hermann Nissen**  
Heldenbariton der Staatsoper München

9. Okt. **Gusta Hammer (Alt)**  
Kammersängerin d. Staatsoper Hamburg

10. Okt. **Poldi Mildner**  
Klavier-Abend

Mitte Okt. **Walter Rummel**  
Klavier-Abend. Bach-Chopin-Liszt

16. Okt. **Gaspar Cassado**  
Cello-Abend

17. Okt. **Elisabeth Schumann**  
Kammersängerin der Wiener Staatsoper  
und Metropolitan-Opera New-York

28. Okt. **Heinrich Schlusnus**  
Kammersänger der Staatsoper Berlin

31. Okt. **Lubka Kolessa**  
Klavier-Abend. Chopin-Liszt

Oktober **Edith Axenfeld**  
Klavier-Abend  
Chopin - Preisträgerin des III. Internat.  
Chopin-Wettbewerbes, Warschau 1936

Anf. Nov. **Julius Patzak (Tenor)**  
Kammersänger der Staatsoper München

5. Nov. **Elly Ney**  
Klavier-Abend

17. Dez. **Strub Quartett**  
Beethoven-Abend

17. Febr. **Elly Ney-Trio**  
Beethoven-Abend

27. Febr. **Wilhelm Backhaus**  
Einziges Klavier-Abend

Daten **Ilse Meudtner** (Staatsoper Bln.)  
werden noch  
bekannt

gegeben **Eduard Erdmann**  
Klavier-Abend

**Joseph Pembaur**  
Klavier-Abend

**Walther Ludwig** (Tenor)  
Deutsches Opernhaus Berlin

**Mozart - Zyklus veranstaltet  
von Claudio Arrau**  
Sämtliche Klaviersonaten W. A. Mozarts  
in 4 Abenden

**Stross-Quartett**  
Beethoven-Abend

**Wilh. Stross / Claudio Arrau**  
Die 5 schönsten Klavier-Violin-Sonaten  
von W. A. Mozart

**Romuald Wikarski**  
Klavier-Abend

**Hermann Diener**  
mit seinem collegium musicum

**Max Martin Stein**  
Klavier-Abend

**Regensburger Domchor**  
(Domspatzen)

**Ludwig Wüllner**  
Rezitations-Abend

**Leipziger Gewandhaus-  
Orchester**  
Dir.: Prof. Hermann Abendroth

Platzgruppen im Abonnement ab 1.- RM / Ausgabe von Berechtigungsscheinen  
Auskunft u. Voranmeldung: Konzertdirektion Backhaus, Kothenerstr. 32 (19 43 24)



## Berliner Kunstwochen

Vom 21. April

1937

bis 6. Juni

### SCHLOSSMUSIKEN u. SERENADEN 26. Mai bis 22. Juni

#### Schloßmusiken im Schloßhof

1. u. 3. Juni, 9 Uhr

Musikkorps der Luftwaffe

unter Leitung von H. F. Husadel

Musik des 17. u. 18. Jahrhunderts

#### Schloßmusiken im Schloßhof

4., 8., 11., 15., 18. und 22. Juni, 9 Uhr

Philharmonisches Orchester

unter Leitung von Hans von Benda

4. Juni

Barock und Rokoko

Sol.: Emmi Leisner

8. Juni

Chöre aus Opern und Orchesterstücke

Monteverdi / Purcell / Rameau

Bach / Mozart / Gluck

Mitw.: Berliner Solisten-Vereinigung

Leitung: Waldo Favre

Sol.: Martin Ziller (Horn)

Auskünfte beim Berliner Verkehrsverein, Mühlendamm 1, Potsdamer Platz 1, Unter den  
Linden 1, bei den Kiosken Unter den Linden 16, Askaniischer Platz, Tauentzienstr., Bahn-  
hof Friedrichstr., Stettiner Bahnhof, an allen Konzertkassen und bei den veranstaltenden  
Konzertdirektionen.

Kartenverkauf bei allen Konzertkassen

11. Juni

Festmusiken und Ständchen

Sol.: Albert Harzer (Flöte)

Tibor de Machula (Cello)

15. u. 18. Juni

Von der Pavane bis zum Menuett

Tanzgruppe d. Deutschen Opernhäuser

Leitung: Rudolf Koelling

22. Juni

Musik aus dem 17. u. 18. Jahrhundert

Sol.: Amalie Merz-Tunner (Sopran)

Reinhard Wolf (Viola)

Oskar Rothensteiner (Fagott)

#### Serenaden im Schloßpark Niederschönhausen

26. Mai u. 1. Juni, 8.30 Uhr

Landesorchester Berlin

unter Leitung von Fritz Zaun

Werke des 18. und 19. Jahrhunderts

Programm 50 Pfg. (berechtigt zum Eintritt)

23. Mai / 30. Mai / 6. Juni, 8 Uhr

Dietrich Buxtehude-Tage 1637-1937

Konzerte in der Eosanderkapelle

Fritz Heilmann (Orgel) Karten 1 RM

## Georg Kulenkampff

in Ihrem Heim

Violinkonzert D-dur op. 61 (Beethoven) / Adagio (Mozart) E 2016/21

Violinkonzert Nr. 8 op. 47 a-moll (Spohr) E 1847/49

Romanze F-dur (Beethoven) F 1142

Adagio aus dem Violinkonzert D-dur (Brahms) F 1423

Preise der Platten: RM 2,- und 3,-

auf

**TELEFUNKENPLATTEN**





Führer der Konzertsäle Berlins * Uebersicht der in diesem Heft angekündigten Veranstaltungen vom 10. Mai bis Ende der Saison 1937							
Saal	Veranstaltung	Saal	Veranstaltung	Saal	Veranstaltung		
10. Montag	8 Uhr Lieder-Abend Hertha HEINEMANN	12. Mittw.	Philharmonie Bernburger Straße 25-28	23. u. 30. Mai und 6. Juni	Eosander- kapelle Ch'bg. Schloß	8 Uhr Dietrich Buxte- hude-Tage 16.5.7-1937 Fritz Helfmann (Orgel)	8 Uhr Konzert m. d. Philharm. Orchester Akademie der Künste
10. Montag	7 1/2 Uhr Gedächtniskonzert Karol Szymanowski	12. Mittw.	Schloß Monbijou	24. Montag	Beethoven-Saal Köthener Straße 32	8 Uhr Einz. Kzt- Berl. Frauen- Kammer- orchester Lig.: Gertrude Jise Tilién	
10. Montag	20.30 Uhr Klavier-Abend Lubka Kolesa	13. Donn.	Beethoven-Saal Köthener Straße 38	25. Dienst.	Beethoven-Saal Köthener Straße 38	8 Uhr Chopin - Abend Edith AXENFELD	
11. Dienst.	20 Uhr NS-Gem. „Kraft durch Freude“ Voraufführung des Sinfoniekonz.	14. Freitag	Singakademie A. Festungs- graben 2	26. Mai und 1. Juni	Serenaden im Schloßpark Niederschönhausen Landesorchester Berlin Leitung: Fritz Zaun	8.30 Uhr	
11. Dienst.	20 Uhr „Die lustigen Weiber von Windsor“ Lig.: Artur Roßler	19. Mittw.	Schumann-Saal Lützowstr. 76	27. Donn.	Meister-Saal Köthener Straße 38	8 Uhr Klavier-Abend Astrid Neubau	
11. Dienst.	8 Uhr Lieder- u. Arien-Abend Lucy SIEGRIST	20. Donn.	Philharmonie Bernburger Straße 25-28	28. Freitag	Eosander-Kapelle Ch'bg. Schloß	8.30 Uhr Charlotte H A M P E Hermann DIENER coll. mus.	
11. Dienst.	20.30 Uhr Kammermusik Ed. Erdmann Alma Moodie Karl A. Schwamberger	20. Donn.	Bach-Saal „Lützowstr. 76“	1. u. 3. Juni	Schloßmusikern im Schlüterhof Musikkorps der Luft- waffe Leitung: H. F. Husadel	9 Uhr	
11. Dienst.	8 1/2 Uhr Abendmusik Dirigent: Friedr. Kausch	23. Sonnt.	Komödie Kurfürstendamm	2., 8., 11., 15., 18., 22. Juni	Schloßmusikern im Schlüterhof Philharmonisches Orch. Lig.: Hans von Benda	9 Uhr	

Staats-Oper			
Montag 31. Mai 20 Uhr	NS-Kultur- gemeinde Mitwirkende: Cebotari, Berglund, Burg, Roswagge, v. Roggen, Hüller	Freitag 4. Juni 20 Uhr	Wiederaufnahme: Dirigent: Heger Inszt.: Cietjen Mitw.: Lemnitz, Heldersbach, Berglund, Zöblach, Großmann, Argiris, Neumann
Dienstag 1. Juni 19.30 Uhr	Dirigent: Schüler Mitwirkende: Klose, Reinhardt, Völker, Burg	Sonnab. 5. Juni 20 Uhr	Dirig.: Schüler / Mitw.: Berger, Heldersbach, Marcks, Spittler, Zelthammer u. G., Neumann, Helgers, Fetscher u. a.
Mittwoch 2. Juni 20 Uhr	Dirig.: Egh Mitw.: Lemnitz, Scheppan, Gehr, Asserson, Argiris, Soot, v. Roggen, Großmann, Helgers, Neumann	Sonntag 6. Juni 20 Uhr	Gut- und Umtauschscheine ungültig! Gastspiel Jan Klepura Dirig.: Heger Mitw.: Cebotari, Berglund, Kirpura u. G., Schlusnus, v. Roggen, Großmann
Donn. 3. Juni 20 Uhr	Gut- und Umtauschscheine ungültig! Gastspiel Jan Klepura Dirigent: Heger Mitwirkende: Ursulac, Klepura u. G., Burg, Wrena	Montag 7. Juni 20 Uhr	NS-Kulturgemeinde Dirigent: Heger Mitw.: Heldersbach, Berglund, Bockelmann, Argiris, Wittrich

Konzert: **BACKHAUS** Kothener Str. 32  
Direktion: **MEISTERSAAL**, Donnerstag, den 27. Mai, 20 Uhr

**Astrid Neuhaus** Klavierabend  
Bach: Partita e-moll  
Schubert: Sonate B-dur  
Chopin: Prélude C-dur, op. 28  
Nr. 1 / Ballade f-moll  
Beethoven: Sonate As-dur  
op. 110

**Berliner Kunstwochen 1937**  
26. Mai u. 1. Juni, 8.30 Uhr **SERENADEN IM SCHLOSSPARK NIEDERSCHÖNHAUSEN**  
**Landesorchester Berlin** / Leitg.: **Fritz Zaun**  
Werke des 18. und 19. Jahrhunderts (Eintritt 0.50 RM)

Saal der Singakademie, Donnerstag, den 3. Juni, 8 Uhr  
Preußische  
**Akademie der Künste**  
Konzert mit dem **Philharmonischen Orchester**  
Leitg.: **Georg Schumann / Julius Weismann / Kurt Thomas**  
Zur Aufführung gelangen:  
**Ch. M. Widor: 3. Sinfonie op. 69 / Kurt Thomas: Klavierkonzert op. 30 (Uraufführg.) / Julius Weismann: Sinfonietta giocosa op. 110**  
Solist: **Max Martin Stein** (Klavier)  
Eintrittskarten zu 3.- und 2.- RM in den bekannten Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse



Konzertdirektion Martha Partenheimer  
Charlottenburg 2, Fasanenstr. 18 (C 2 - 8177)

Deutsch-Spanische-Gesellschaft Unter dem Protektorat d. Geschäftsträgers  
der Nationalen Spanischen Regierung  
Bachsaal, Donnerstag, 20. Mai, 20.15 Uhr

# „Spaniens Tanz“ Almut Dorowa

Edgar Weinkauff (Klavier)

Der Reinertrag fließt dem Hilfsausschuß für die Spanien-Deutschen zu.

Karten  
6, 4, 3, 2 RM

Witha Komödie, Sonntag  
23. Mai, vorm. 11 $\frac{1}{2}$  U.  
**Herm-Roth**  
A. Flög.: Rolf Herrmann  
TANZ-MATINEE Klassische u. moderne Tänze

Berliner Kammertanz-Veranstaltungen im Rob. Schumann-Saal,  
Lützowstraße 78

3. A B E N D: Mittwoch, den 19. Mai, 8.15 Uhr

## Maria Hartmann / Ilse Lore Wöbke

Am Flügel: Heinrich Kreutz

Konzert-Direktion C. Ebner  
Berlin-Ch'bg. 9, Kaiserdamm 77 (J 3 4011)

Veranstaltg. d. Deutsch-Polnischen Instituts Berlin / Philharmonie, Montag, 10. Mai, 19 $\frac{1}{2}$  Uhr  
Unter der Schirmherrschaft des Herrn Ministerpräsident Generaloberst G ö r i n g, Sr. Exc. des Herrn polni-  
schen Botschafters Lipski und des Herrn Reichsministers Dr. Frank

Gedächtnis-Konzert **Karol Szymanowski**

Mitw.: Philharmonisches Orchester Dir.: Max Jarczyk

Domchor St. Hedwig

Jadwiga Kenda — Jamina Hubertowa — Irene v. Dubiska — Jerzy Czaplicki u. a.  
Programm: Stabat Mater (Deutsche Uraufführung) / 3 Violinstücke op. 30 / Klavier-Kompositionen op. 1  
Bauertanz aus dem Ballett „Harnasie“ / II. Sinfonie / Karten auch Deutsch-Poln. Institut Schillerstr. 8 (25 05 03)

Philharmonie Donnerstag, 20. Mai  
abends 20 $\frac{1}{4}$  Uhr  
**EINZIGER ARIEN- und LIEDER-ABEND**  
C L E M E N S

## ANDRIJENKO

Orchester R. L. M. Hilfsbüro für das  
Liegenschaftswesen  
unter Leitg. des Kapellmeisters Josef Wegenstein aus Wien

Am Flög.: Elfriede v. Alpen

Karten 3, 5 u. 10 RM b.

Bote & Bock

Arien von Gluck, Händel, Mozart, Wagner, Tschalkowsky  
Lieder von Schubert, Wolf und Italienische Lieder

## BERLINER KUNSTWOCHEN

Eosanderkapelle im Schloß Charlottenburg

Zur Feier der 300. Wiederkehr des Geburtsjahres:  
(1637-1937)

## Dietrich Buxtehude-Tage

23. Mai, 30. Mai, 6. Juni, 20 Uhr

An der Schnitger-Orgel:

## Fritz Heitmann

„B. Z. am Mittag“ vom 27. Juli 1936:

Ansturm auf die Barockorgel. ... Meisterhaft, wie er mit dem  
Instrument umgeht. Wunderbar, wie er die Farben ansetzt und mischt. Großartig  
die Technik, die er bereit hält, und herrlich die musikalische Zucht, die den Vor-  
trag lenkt. Ein Musizieren von wirklichem Format, dem man mit äußerster An-  
spannung folgt.

Direkte Aufträge

Schierse-Verlag, Berlin W 57, Bölowstraße 66

St. Bartholomäus-Kirche (am Königstor), Dienstag, den 11. Mai, 8 $\frac{1}{4}$  Uhr

Abendmusik: Bach / Händel  
Franc. Nagler u. a.  
Dirigent: Friedrich Kausch

Flora Münch-Hahnefeld (Sopr.)  
Prof. O. Becker-Potsdam (Org.)  
Kirchenchor St. Bartholomäus  
Berl. Konzert-Orch. (Kammerbes.)  
Karten 50 Pfg. Vorverkauf u. Abendk.

## Hilde Holstein / Pál Kiss

spielen Anfang Juni Werke für 2 Klaviere von Tschalkowsky, Francais, Joh. Chr. Bach und Mozart

Paul Mangold Gesangs-  
meister

So beurteilt die Presse meine Schüler:  
„herrliche gesangliche Führung“ ... „vollendet geführ-  
te Brusttöne bis in die Kopflage“ ... „Das nennt man Sin-  
gen“ ... „ausgesprochen durchgebildet u. mit reifer Technik  
geführt, die Höhe von blendender Leuchtkraft!“ ... „Daß  
der Jugendlichen diese Leistung (Brünnhilde) auf der ganzen  
deutschen Opernbühne niemand nachmacht.“ ... usw.  
Bin.-Tempelhof, Dorfstr. 49 (G 5, 7474)

Italien. Meisterschule

Prof. Gino Scolari, Rom

Allein autorisierter Vertreter:

EDWIN HAAGEN

Berlin W 30, Geisbergstr. 34 / Tel.: B 5, 0307  
Im Verlag Arthur Felix, Leipzig Karstr. 20 er-  
schienen: „Der deutsche Kunstgesang in Not!“  
Das Geheimnis des Belcanto! Eine Mahnschrift  
RM. 1.—

Gertrud Wensky

BERLIN W 30

HOHENSTAUFENSTRASSE 26

TELEFON: B 5 BARBAROSSA 6665

Gesang-Unterricht

Oper / Konzert / Rundfunk / Tonfilm

Korrektur verbildeter Stimmen

in kürzester Zeit

Stimmprüfung und Beratung





# Berliner Konzertgemeinde Konzerttrio der NS-Kulturgemeinde

Berlin W 9, Hermann-Göring-Strasse 6 / Tel. B 2 - 7061

Spielzeit 1937/1938

## Einladung zum Abonnement

### 3 Spielreihen zu je 6 Konzerten

(4 Meisterkonzerte — 2 Sinfoniekonzerte)

Im Beethovenaal und in der Philharmonie

#### 1. Reihe:

- 19. Oktober: Salvet-Quartett
- 2. November: Helene Fahrni / Hildegard Hennecke / Heinz Marten / Fred Driffen /  
Liebesliederwalzer v. Brahms / Am Flügel: Ferd. Leitner u. Rich. Laugs
- 9. Dezember: Edwin Fildner
- Januar: Maria Müller
- 27. Februar: Das Philharmonische Orchester / Dirigent: Mengelberg
- 17. März: Das Philharmonische Orchester / Dirig.: Abendroth / Sol.: Cecilia Hanfken

#### 2. Reihe:

- 7. Oktober: Paul Lohmann
- 7. November: Das Philharmonische Orchester / Dirigent: de Sabata
- 3. Dezember: Das Philharmonische Orchester / Dirigent: van Kempen / Sol.: Goelfcher
- 20. Januar: Elly Ney-Trio
- 22. Februar: Georg Kulenkampf / Siegfried Schultze
- 22. März: Helene Fahrni / Karl Schmitt-Walter / Italienisches Liederbuch von  
Wolf / Am Flügel: Ferdinand Leitner

#### 3. Reihe:

- 7. Oktober: Das Philharmonische Orchester / Dirigent: Jochum / Sol.: Kempff
- 15. November: Emmi Leisner
- 2. Dezember: Borries-Trio
- 4. Januar: Das Philharmonische Orchester / Dirigent: Jochum / Sol.: Laskado
- 8. Februar: Quartetto di Roma
- 8. März: Walter Gieseking

Platzgruppen im Abonnement zu 1.—, 2.—, 3.— RM (Kassenpreise 1.50 bis 5.— RM.)

Keine weiteren Beiträge — Ausgabe von Stammsitzen.

Auskunft und Anmeldung Hermann-Göring-Str. 6 Konzertabteilung Tel. B 2 - 4315

Herausgeber: Scherf-Verlag, Berlin W 35, Pallaststr. 4/5  
Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Gubinski  
— Redaktion und Musikleitung: Hilmar, 66 (Fernsprecher: 22 12 04)  
Druck: Hilmar-Druck W 9, Hilmarstr. 66 — Auflage 20.000

26

Max Martin Stein = Bechsteinflügel ( der gleiche, den Frau  
Kilpinen hatte)

Inserat im Konzertführer diesmal doppelt so gross als sonst,

Preis aber derselbe RM 63,-

*Augu. 17/6 Wg.*



Konzert am 3. Juni 1937 (Singakademie)

Dienstaufwandsentschädigungen für Saaldienst am Abend

Danneberg	3,50 RM
Rubin	3,50 "
Hoefs	3,50 "
Zaug	3,50 "

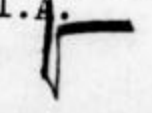
14,-- RM. F. W. 189.

V.

Berlin, den 4. Juni 1937.

1. Ausgabeanweisung über 14 RM — Rpf., wörtlich: vierzehn Reichsmark -- Rpf., aus Kap. 107 A Tit. 50 zur Kasse. Vordr. 172.

2. ZdA. K 97.

Der Präsident  
i. A. 



Konzert am 3. Juni 1937.

Honorar für die Mitwirkung

Prof. Heitmann	100 RM
Max Martin Stein	100 "

Vfg.

Berlin, den 6. Juni 1937.

1. Je eine Ausgabeanweisung über 100 RM aus Kap. 167 A Tit. 56 (Konzert am 3.6.1937) nach Vordruck 104 zur Kasse.

2. ZdA. K.97.

Der Präsident  
I.A.

*K*

189

Berlin, den 6. Juni 1937.

J. I. M.

Verfügung vom 6. Juni 1937  
werden zur weiteren Verwendung zugelegt.

I. M.

Stein

Beiliegend:

26.  
ab 9. 10. 1937



## W i d o r , III. Symphonie für Orgel und Orchester , op. 69.

5 Violine I	2 Flöte I u. II.	2 Posaune I u. II.
4 Violine II	1 " III	1 " III
3 Viola	2 Oboe I u. II.	1 Tuba
3 Violoncello	2 Klarinette I u. II	1 Pauken
3 Kontrabass	2 Fagott I u. II	1 Gr. Trommel/Becken
	2 Horn I u. II.	1 Triangel
	1 " III u. IV.	
	2 Piston I u. II	
	2 Trompete I u. II.	

1 Orgelstimme wird von Herrn Prof. Heitmann zu Beginn der Probe übergeben werden.

Je 1 Partitur bringen die Herren Prof. Schumann und Prof. Heitmann selbst mit.

1 Partitur Kontrabass

W e i s m a n n , Sinfonietta <sup>gloriosa</sup> ~~Marzsch~~, op. 110.

5 Violine I	1 Flöte I	1 Horn II in F
4 Violine II	1 " II	1 Trompete I in C
3 Viola	1 Oboe I	1 Trompete II "
3 Violoncello	1 " II	1 Pauken
3 Kontrabass	1 Klarinette I in B	
	1 " II "	
	1 Fagott I	1 Partitur.
	1 " II	
	1 Horn I in F	

W e i s m a n n , Sinfonietta <sup>severa</sup> ~~Marzsch~~, op. 114.

5 Violine I	1 Trompete I in C	
4 Violine II	1 " II "	
3 Viola	1 Horn I in F	
3 Violoncello	1 " II "	
3 Kontrabass	1 Posaune I	
	1 " II	
	1 Bass tuba	
	1 Pauken	1 Partitur.

Dem Empfang des vorangehenden Notenmaterials bestätigt:

Berlin, den 1. Juni 1937.

Alle Noten unterzeichnet  
und unbedingte Verantwortlichkeit  
Weg

Franz Hartmann

Breitkopf & Härtel



Leipzig C1

Schr/W

Fernruf Nr. 72541

Telegramme

Breitkopfs Leipzig

Nürnberger Straße 36

7. Juni 1937

- 9. Juni 1937

An die

Preußische Akademie der Künste

Abteilung für Musik

BERLIN - W 8

Pariserplatz 4

Wir nehmen Bezug auf die am 3. Juni stattgefundene Aufführung von Kurt Thomas op. 30, Klavierkonzert. Dieses Werk ist in unserem Verlage erschienen und wir erlauben uns inliegend Rechnung über die Leihgebühr für das von uns zur Verfügung gestellte Orchester-material in Höhe von RM. 100.-- zu überreichen.

Heil Hitler!

Hpa. Meinoppe Härtel  
Hr. Giebel

K97



31

**unleserlich**

Abzusenden (Hoch zur Post)

An Prof. Kurt Thomas

Berlin - Charlottenburg 5

Oranienstrasse 17

An Prof. Kurt Thomas sind folgende ~~Stimmen~~ Stimmen (Verlag Breitkopf & Härtel) zurückgesandt worden:

5 Violine I

4 " II

3 Viola

3 Cello

3 Kontrabass

1 Flöte I

1 " II

1 Oboe I

1 " II

1 Klarinette I in B und A

1 " II in B

1 Fagott I

1 " II

1 Horn I in F

1 " II "

1 Trompete I in C

1 " II "

1 Pauken

1 Partitur

Am 9.6.42  
H. A.



Konzert am 3. Juni 1937.

Vfg.

Berlin, den 9. Juni 1937.

1. Ausgabeanweisung über 20 RM aus Kap. 167 A Tit 56 - Leihgebühr  
für Stimmenmaterial Widor - zur Kasse. *Recht's Sinne*

+

+

2. Ausgabeanweisung über 130 RM aus Kap. 167 A Tit. 56 - Leihgebühr  
für Stimmenmaterial 2 x Weismann - zur Kasse. *Binkow*

+

+

3. Zu den Akten K 97.

Der Präsident  
I.A.

*[Signature]*

K 97

*[Signature]*

Acten,

betreffend:

I No.

Proces. codem.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge  
Verfügung vom <sup>ten</sup>  
J. I No. - vorgelegt.

Berlin, den <sup>ten</sup> 189

34

Abzugeben (mit durch Post)

bei Kunstkupfer Richard Birnbach

Berlin SW 68, Schützenstraße 6

Richard Birnbach  
Berlin SW 68  
Schützenstr. 6

H. Kellner



# Richard Birnbach

C. A. Challier & Co. Gegründet 1835  
Verlag Dreililien Boccaccio-Verlag  
Ed. Klökner  
**Musikverlag**

Bankkonto:  
Commerz- und Privat-Bank  
Depositenkasse AB  
Krausenstraße 4-5

K/Kl.

Berlin SW 68,  
Schützenstraße 6

den 1.6.37

Fernsprecher:  
A 7 Dönhoff Nr. 1546  
Postscheck-Konto:  
Berlin Nr. 211 21

- 2 JUN 1937

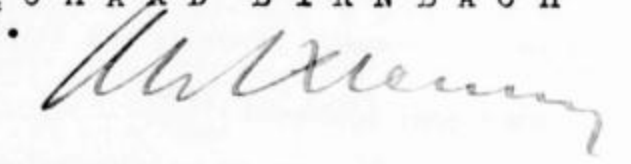
Titl.  
preussische Akademie der Künste  
Berlin W 8  
Pariser platz 4

Sehr geehrter Herr von Wolfurt!

Bezugnehmend auf Ihren geschätzten Anruf bestätige ich Ihnen,  
meine Rechnung über die Leihmateriale für die beiden Weismann-  
schen Sinfonietten von RM 170.- auf RM 136.- zu senken. Im  
übrigen beziehe ich mich auf meine telefonischen Ausführungen  
und begrüße Sie, stets gern zu Ihren diensten,

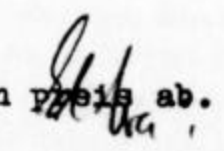
Heil Hitler!

RICHARD BIRNBACH  
i.V.



N.B.

Bitte ändern Sie den im Revers eingesetzten Preis ab.



Acten,

I №.

Ans. eodem.

betreffend:

Birnbach 10 Programme,

PPH



## Verleihung von Aufführungsmaterial

Wir bestätigen(n) hiermit, aus dem Musikverlage von **Richard Birnbach, Berlin SW 68**  
Schützenstr. 6

durch Vermittlung der  
leihweise für die Zeit vom **28. Mai 1937** bis **7. Juni 1937**  
das vollständige Aufführungsmaterial zu **Weismann, Sinfonietta severa**  
**Sinfonietta giocosa**

bestehend aus:

1 Partitur Nr. , vollständigen Orchesterstimmen Nr. und Streicherdoubletten:  
4 Violine I, 3 Violine II, 2 Viola, 2 Cello, 2 Baß,

gebändert auf: **68,- (Achtundsechzig Mark)** pro Werk lt. Schreiben vom 1.6.37  
- K/Kl.-

zahlbar **10. Juni 1937**

unter folgenden Bedingungen entliehen zu haben.

Ich verpflichte(n) mich sowohl persönlich als auch für d von mir vertretene  
Wir uns  
**Philharmonische Orchester Berlin**

und alle Rechtsnachfolger durch rechtsverbindliche Unterzeichnung dieser Erklärung, das Aufführungsmaterial nicht zu anderen als der von mir selbst veranstalteten und geleiteten Konzertaufführung in **Berlin, Singakademie am 3. Juni 1937** mit  
ohne öffentliche Hauptprobe  
zu gebrauchen, das Material weder zu Auszügen oder zu Bearbeitungen zu benutzen oder benutzen zu lassen, es weder ganz noch teilweise abzuschreiben oder anderweitig zu vervielfältigen, auch nicht einem anderen, sei es gegen Entgelt oder unentgeltlich, ganz oder teilweise zu irgendwelchen Zwecken in irgendeiner Form zu überlassen, zu verleihen oder zu vermieten; insbesondere ist, als dem Zwecke dieses Leihgeschäftes nicht entsprechend, eine Benutzung dieses Materials zu Tonfilmaufnahmen, Rundfunkübertragungen, Übertragung auf andere Sender, Aufnahmen zur Wiedergabe auf mechanischen Musikinstrumenten usw. ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages ausgeschlossen.

Wir verpflichten uns, aus dem Verlag  
die Textbücher zum Zwecke des Verkaufs bei der Aufführung des Werkes zu entnehmen und nur diese offiziell verkaufen zu lassen, den Text weder auf Programme zu drucken noch in irgendeiner anderen Form ganz oder teilweise zu vervielfältigen und zu verbreiten, es sei denn, daß das Recht des Textabdruckes ausdrücklich mindestens 2 Wochen vor der Aufführung von der Verlagshandlung erworben ist.

Wir verpflichten uns ferner, binnen einer Woche nach der Aufführung zwei Exemplare des für die Aufführung ausgegebenen Programmes kostenlos an den Verlag einzusenden.



Das geliehene Aufführungsmaterial ist nach Ablauf der auf 4 Wochen festgesetzten Leihzeit, SW 68  
d. i. spätestens am 7. Juni 1937 an die Firma Richard Birnbach, Berlin  
in gutem Zustande zurückzuliefern. Etwa verloren gegangene, stark be-  
schädigte oder über das übliche Maß hinaus (durch Bleistiftezeichnungen und dgl.) abgenutzte Stücke  
sind durch Barzahlung und zwar: für eine Partitur M je 15.- für eine Orchesterstimme 5.- **Selbstkostenpreis**  
~~Kundenkassenzahlung~~ ~~Barzahlung~~ ~~Barzahlung~~ zu ersetzen.

Wenn das Leihmaterial nicht bis zu dem angegebenen Termin zurückgegeben ist, kann für jeden  
angefangenen neuen Monat nochmals die Hälfte der Leihgebühr berechnet werden.

Wir nahmen davon Kenntnis, daß eine Rundfunkübertragung nur vom Verlag aus unter der Be-  
dingung gestattet ist, daß der betr. Sender eine entsprechende Anschlußgebühr evtl. durch uns an  
den Verlag entrichtet. Zwecks Verständigung hierüber verpflichten wir uns, dem Verlag mindestens  
10 Tage vor der Aufführung entsprechende Mitteilungen zukommen zu lassen, insbesondere den  
Namen des übernehmenden Senders und etwaiger Anschlußsender bekanntzugeben.

Jede Zuwiderhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegt einer Vertragsstrafe von  
M                     , die an die Firma                       
zu zahlen ist, unbeschadet deren Schadenersatzansprüche. Als Sicherheit für die Erfüllung der An-  
sprüche aus dieser Verpflichtung hinterlege(n) ich wir einen Betrag von M                     , der nach ordnungs-  
gemäßer Rückgabe des vollständigen Materials unter Abzug etwaiger Forderungen der Firma  
                     aus dieser Abmachung zurückerstattet wird.

Ich unterwerfe(n) mich uns in allen Streitigkeiten dem Gerichtsstand des Amtsgerichts oder Landgerichts  
Wir                      in                     

Ich bin                      davon unterrichtet, daß das Recht der öffentlichen Aufführung von der STAGMA, staat-  
lich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musikalischer Urheberrechte, Berlin-Charlottenburg 9,  
Adolf-Hitler-Platz 7/9/11. — von                       
zu erwerben ist.

Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik  
Im Auftrage

Berlin, am 3. Juni 1937

Richard Birnbach  
C. A. Challier & Co. Gegründet 1835  
Verlag Dreililien Boccaccio-Verlag  
Ed. Klöckner  
Musikverlag

Bankkonto:  
Commerz- und Privat-Bank  
Depositenkasse AB  
Krausenstraße 4-5

K/Kl.

Berlin SW 68, den 28.5.37  
Schötenstraße 6

Fernsprecher:  
A 7 Dönhoff Nr. 1546  
Postscheck-Konto:  
Berlin Nr. 21121

Titl.  
preussische Akademie der Künste  
Berlin W 8  
Pariser Platz 4

Aufstellung der erhaltenen Noten  
umseitig. Wa. 28.5.37.

Sehr geehrter Herr von Wolfurt!

In der Anlage gestatte ich mir, Ihnen die telefonisch be-  
stellten Leihmaterialien der beiden Weismann-sinfonietten "Severa",  
und "Giocosa" zu überreichen. Die Rechnung über die vereinbarte  
Leihgebühr füge ich bei, ebenso den üblichen Verpflichtungsschein,  
den Sie mir bitte vor Aufführung unterzeichnet zurückgeben  
wollen.

? wa  
So lag keine Rechnung, auch  
kein Einlagegeld bei, das  
zurück gegeben  
wurde. Wale 28.5.

Mit Deutschem Gruss

RICHARD BIRNBACH

*V. Wolfurt*

Anlagen: Revers in doppelter Ausfertigung  
(eine unterschrieben zurückerbeten)  
Rechnung  
Freiumschlag



Verzeichnis der erhaltenen Stimmen:

Sinfonietta Severa.

5 Violine I  
" " II  
3 Viola  
3 Violoncello  
3 Kontrabass

1 Flöte I

1 " II

1 Oboe I

1 " II

1 Klarinette I in B

1 " II "

1 Fagott I

1 " II

1 Horn I in F

1 " II "

1 Trompete I in C.

1 " II "

1 Pauken

1 Partitur.

Sinfonietta giososa.

5 Violine I

" " II

3 Viola

3 Violoncello

3 Kontrabass

1 Trompete I in C

1 " II "

1 Horn I in F

1 " II "

1 Posaune I

1 " II

1 Basstuba

1 Pauken.

1 Partitur.

Fernsprecher: A7 Dönhoff 1546 • Postscheckkonto: Berlin 21121 • Commerz- und Privat-Bank, Dep.-K.A.-B. • Kreditanstalt der Deutschen, Prag II  
Ungarische Postspark. Budapest Nr. 59045 • Erfüllungsort: Berlin-Mitte

**RICHARD BIRNBACH**

C. A. Challier & Co. / Gegründet 1835  
Ed. Klöhner (früher Budapest) • Boccaccio-Verlag • Verlag Dreililien

MUSIKVERLAG UND SORTIMENT

BERLIN SW 68 • SCHÜTZENSTRASSE 6

31. MAI 1937

den 28. 5. 1937

RECHNUNG

für *Hilf. Preussische Akademie der Künste*  
in *Berlin W 8, Pariser Pl. 4*

*Geheftmaterial:*

68 x 2

*Weismann Sinfonietta giososa*  
*1 Part. 13 Harmonien 5. 4. 3. 3. 3*

*Weismann Sinfonietta severa*  
*1 Part. 8 Harmonien 5. 4. 3. 3. 3*

*Leitgebilde je 10 85.-*

*(gegen Revers)*

*170.-*

*Zahlung höflich bis*  
*10. 6. 37 erbeten*

*W*



# Richard Birnbach

C. A. Challier & Co. Gegründet 1835  
Verlag Dreililien Boccaccio-Verlag  
Ed. Klökner  
**Musikverlag**

Bankkonto:  
Commerz- und Privat-Bank  
Depositenkasse AB  
Krausenstraße 4-5

K/Kl.

Berlin SW 68, den 3.3.37  
Schützenstraße 6

Fernsprecher:  
A 7 Dönhoff Nr. 1546  
Postscheck-Konto:  
Berlin Nr. 21121

Herrn  
Professor Georg Schumann  
Vizepräsident der Akademie der Künste  
Berlin W 8  
Pariser Platz 4

*Schumann*

Sehr geehrter Herr Professor!

Auf Veranlassung von Herrn Prof. Weismann erlaube ich mir,  
Ihnen mit gleicher Post die partituren seiner beiden Sinfonietten "Giocosa" und "Severea" zur Ansicht zuzuschicken.

Ich würde mich freuen, wenn Sie sich zur Aufführung des vortrefflichen Werkes entschließen, und empfehle mich Ihnen mit der Bitte um Ihr gesch. Interesse auch für meine übrige Orchester- und Kammermusik

mit Deutschem Gruss

RICHARD BIRNBACH  
i.V.

*Richard Birnbach*

partituren mit gleicher post.

**Richard Birnbach**  
 Musikverlag  
 Ed. Klöckner  
 Verlag Dreililien  
 C.A. Challier & Co. / Gegründet 1835

Fernsprecher: A 7 Dönhoff 11546 • Postscheckkonto: Berlin 21121 • Commerz- und Privat-Bank, Dep. K. A. B. • Kreditanstalt der Deutschen, Prag II  
 Ungarische Postspark. Budapest Nr. 59945 • Erfüllungsort: Berlin-Mitte

**RICHARD BIRNBACH** MUSIKVERLAG UND SORTIMENT

C. A. Challier & Co. / Gegründet 1835  
 Ed. Klöckner (früher Budapest) • Boccaccio-Verlag • Verlag Dreililien  
 BERLIN SW 68 • SCHÜTZENSTRASSE 6

den 4. 3. 1937

RECHNUNG

für L. H. Herrn Prof. Georg Schumann  
 in Berlin W. 8, Pariser Platz, Akademie der Künste

Zur gefl. Ansicht:

1 Weismann op. 111, Part.  
 1 " " 110, "

12 -  
 15 -

27 -



**B. SCHOTT'S SÖHNE  
MAINZ**

Telegramme: Scotson  
Telefon: 414 41 (Sammel-Nummer)  
Postcheck: Frankfurt a. M. Nr. 5525

ABTEILUNG:  
BOHNEN- u. KONZERTVERTRIEB

Mainz, 29. Mai 1937

T/M/Ma

31. MAI 1937

Preussische Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Pariser Platz 4

Aus dem Verzeichnis:

**HAAS**  
Tobias Wunderlich

**ECK**  
Die Zaubergeige

**HINDEMITH**  
Mathis der Maler  
Cardillac  
Hin und zurück  
Der Dämon

**REUTER**  
Doktor Johannes Faust

**GERSTER**  
Enoch Arden  
Madame Liselotte

**HOFFER**  
Der falsche Waldemar

**HUMPERDINCK**  
Hänsel und Gretel

**WEISSMANN**  
Schwanenweiß

**BITTNER**  
Der Musikant

**THUILLE**  
Lobetanz

**STEPHAN**  
Die ersten Menschen

**BRANDTS-BUYS**  
Der Mann im Mond  
Die Schneider von Schönaa

**STRAWINSKY**  
Geschichte vom Soldaten  
Die Bauernhochzeit  
Der Feuervogel

**DE FALLA**  
Der Dreispitz  
Ein kurzes Leben  
Liebeszauber  
Meister Pedros Puppenpiel

**RIMSKY-KORSSAKOFF**  
Der goldene Hahn

**MONTEVERDI**  
Orpheus, Bearbeitung von  
C. Orff

**WAGNER**  
Rienzi  
Der fliegende Holländer  
Tannhäuser  
Lohengrin  
Tristan und Isolde  
Die Meistersinger  
Das Rheingold  
Die Walküre  
Siegfried  
Götterdämmerung  
Parsifal

Sehr geehrte Herren,

im Besitze Ihres Schreibens vom 28. Mai erwidern wir, dass die vorgeschlagene Leihgebühr von M 100.-- für Widor "Symphonie Nr. 3 für Orgel und Orchester" op. 69 durchaus normal ist, da das Werk eine Spieldauer nicht von 20 Minuten sondern von 28 Minuten hat. Wir sind aber bereit Ihren Wünschen wegen Herabsetzung der Leihgebühr zu entsprechen und ermässigen diese auf M 80.--, womit wir Sie einverstanden hoffen. Die gesandten Verpflichtungsscheine wollen Sie entsprechend abändern.

Heil Hitler! *M*

*B. Schott's Söhne*

ab 1/6. 1/1/37

43  
42

Verpflichtungsschein Nr. D 908

An B. Schott's Söhne, Abteilung Bühnen- und Konzertvertrieb Mainz

1. Der Unterzeichnete verpflichtet sich hiermit, in seiner Eigenschaft als Veranstalter als Vorstand  
als Dirigent des Pr. Preuss. Akademie der Künste Abteilung für Musik,  
in Berlin das Aufführungsmaterial von  
Widor "III. Symphonie" für Orgel und Orchester

bestehend aus: 1t. Leihschein

auf 80 Pl. (aktuell 100 Pl.) gegen eine Leihgebühr von M. 100.-- (hundert) für eine Konzertaufführung  
am 3. Juni in Berlin

zu beziehen und den vereinbarten Betrag bei Empfang des Materials  
zu bezahlen.

In dem vorstehenden Betrag ist keine Aufführungsgebühr enthalten. Diese ist im Falle von öffentlichen  
Konzertaufführungen mit der »STAGMA«, Staatl. genehmigte Vermittlungsstelle für Musikaufführungsrechte,  
Berlin-Charlottenburg, Deutschlandhaus, Adolf Hitlerplatz 7/9 (bezw. mit deren Platzvertreter), soweit nicht ein  
Pauschalabkommen getroffen wurde vor der Aufführung direkt, und im Falle von öffentlichen Aufführungen  
szenischer Art mit der Firma B. Schott's Söhne gesondert zu vereinbaren.

2. Der Unterzeichnete verpflichtet sich sowohl persönlich als auch namens des Vereins  
das Aufführungsmaterial nur in den eigenen Aufführungen

in Berlin zu benutzen, das Material weder zu Auszügen oder Bearbeitungen  
zu benutzen oder benutzen zu lassen, es weder ganz noch teilweise abzuschreiben oder anderweitig zu ver-  
vielfältigen, es auch nicht einem Dritten, sei es gegen Entgelt oder unentgeltlich, ganz oder teilweise zu irgend  
welchem Zwecke in irgend einer Form zu überlassen oder zu verleihen.

Weitergabe durch Radio oder sonstige mechanische Weise (Tonfilmaufnahmen u. ä.) ist ohne be-  
sondere Genehmigung des Verlags nicht gestattet.

3. Der Unterzeichnete verpflichtet sich, das Material nur für eine Aufführung (öffentliche General-  
probe gilt als Aufführung) zu benutzen und am Tage nach der Aufführung an B. Schott's Söhne, Mainz, Weihergarten 5, sorgfältig verpackt, als Wertsendung  
postfrei zurückzusenden. Etwa verloren gegangene, zerrissene, beschmutzte und unbrauchbar gewordene Teile  
des Materials hat der Entleiher durch Bezahlung des vom Verlag festzustellenden Wertes zu ersetzen.

4. Der Unterzeichnete verpflichtet sich, Texte und Analysen zum Zwecke des Verkaufs bei den Auf-  
führungen des Werkes nur von der Firma B. Schott's Söhne gegen Cewährung des üblichen Rabatts zu be-  
ziehen und nur diese zu den vorgeschriebenen Preisen verkaufen zu lassen, den Text nicht ohne Zustimmung  
des Verlags abdrucken, noch in irgend einer anderen Form ganz oder teilweise zu vervielfältigen oder zu  
verbreiten.

5. Die Aufführung findet am 3. Juni 1937. Auf Verlangen stehen dem Verleiher zwei  
Parterre-Sitzplätze zur freien Benutzung zur Verfügung. Ferner verpflichtet sich der Unterzeichnete, am Tage nach  
der Aufführung ein Programm sowie die Kritiken der maßgebenden Zeitungen einzusenden.

6. Falls der Unterzeichnete oder die veranstaltende Körperschaft den vorstehenden Verpflichtungen ganz  
oder teilweise nicht entsprechen sollte, so ist er bezw. die Körperschaft zur Zahlung einer Konventionalstrafe  
in der Höhe der in § 1 festgesetzten Materialleihgebühr verpflichtet. Lieferungs- und Erfüllungsort ist Mainz

Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik  
In Auftrage

Ort und Datum Berlin, den 1. Juni 1937

Unterschrift

*Kurt von Wolfart*



B. SCHOTT'S SÖHNE  
MAINZ

Verlags- und Musikverlag  
Hauptstadt, Frankfurt  
Telefon: 474 11 (Gesamt-Nr.)  
Postfach: Frankfurt

Ab 28.7.72/ha,

an den Vorstand:

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

WAGNER  
"Die Walküre"

Wagner, den 20. Mai 1937

28. Mai 1937

Freunde des Musikverlags

Berlin, 28. 5. 37

Auf Ihr Schreiben vom 20. d. Mts. möchte ich erwidern, dass mir die von Ihnen angesetzte Leihgebühr von 100,- RM angesichts der Tatsache, dass es sich um ein Werk von nur mittlerem Umfang handelt ( etwa 20 Minuten Spieldauer ), etwas hoch erscheint im Vergleich mit den sonst üblicherweise von uns entrichteten Leihgebühren. Ich möchte Ihnen daher nahelegen, die Höhe der Leihgebühr noch einmal zu überprüfen und sehe Ihrer diesbezüglichen Rückäußerung entgegen.

berechnen wir M 100.- . In der Anlage fügen wir

Verpflichtungsschein Heil Hitler! Ihnen wir ein

Exemplar ausgefüllter Verpflichtungsschrift versehen

zurückzubekommen. Im Auftrage

Ihrer Aufführung, w. g. guten Erfolgs

und grüssen mit

Heil Hitler!

Karl Wolpert

B. Schott's Söhne

Verpflichtungsschein

Fa.

B. Schott's Söhne

Abt. Bühnen- und Konzertvertrieb

Mainz

R 97

**B. SCHOTT'S SÖHNE  
MAINZ**

Telegramme: Scotson  
Telefon: 414 41 (Sammel-Nummer)  
Postcheck: Frankfurt a. M. Nr. 5525

ABTEILUNG:  
BÜHNEN- U. KONZERTVERTRIEB

Mainz, den 20. Mai 1937  
T/M.H.

21. Mai 1937

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W. 8

Pariser Platz 4

Sehr geehrte Herren,

Die " III. Symphonie " für Orgel und  
Orchester, op. 69 von Widor ist in unserem Verlag  
erschienen. Wir lassen Ihnen wunschgemäß das  
Orchestermaterial leihweise zugehen für die  
Konzertaufführung am 3. Juni. Als Leihgebühr  
berechnen wir M 100.--. In der Anlage fügen wir  
Verpflichtungsscheine bei, von denen wir ein  
Exemplar ausgefüllt und mit Unterschrift versehen  
zurückerbitten.

Ihrer Aufführung wünschen wir guten Erfolg  
und grüssen mit

Heil Hitler ! *W*

*B. Schott's Söhne*

*Kunsthau Berlin, bei Gt. ...*

Verpflichtungsschein  
Nr. D 908

Aus dem Verzeichnis:

**HAAS**  
Tobias Wunderlich

**EGK**  
Die Zauberflöte

**HINDEMITH**  
Mathis der Maler  
Cardillac  
Hin und zurück  
Der Dämon

**REUTER**  
Doktor Johannes Faust

**GERSTER**  
Enoch Arden  
Madame Liselette

**HOFFER**  
Der falsche Waldemar

**HUMPERDINCK**  
Hänsel und Gretel

**WEISSMANN**  
Schwanenweiß

**BITTNER**  
Der Musikant

**THUILLE**  
Lobkühn

**STEPHAN**  
Die ersten Menschen

**BRANDTS-BUYS**  
Der Mann im Mond  
Die Schneider von Schönaue

**STRAWINSKY**  
Geschichte vom Soldaten  
Die Bauernhochzeit  
Der Feuervogel

**DE FALLA**  
Der Dreispitz  
Ein kurzes Leben  
Liebeszauber  
Meister Pedros Puppenspiel

**RIMSKY-KORSSAKOFF**  
Der goldene Hahn

**MONTEVERDI**  
Orpheus, Bearbeitung von  
C. Orff

**WAGNER**  
Rienzi  
Der fliegende Holländer  
Tannhäuser  
Lohengrin  
Tristan und Isolde  
Die Meistersinger  
Das Rheingold  
Die Walküre  
Siegfried  
Götterdämmerung  
Parsifal

1297





**B. SCHOTT'S SÖHNE, MAINZ**  
**ABTEILUNG BÜHNEN- UND KONZERTVERTRIEB**

Leihschein  
No. 169 F

Telegramm Adresse: Scotson / Fernruf: Mainz 41441 / Postcheck: Frankfurt/M. No. 5525 / Girokonto bei der Reichsbank

Mainz, den 20. 5 1932

Preussische Akademie der Künste  
Abt. Musik  
Pariser Platz 4

Berlin W. 8

empfängt das nachstehend bezeichnete Leihmaterial auf Grund der vereinbarten Bedingungen, denen sich der  
Entleiher durch Annahme der Sendung unterwirft:

L. Jor 3. Symphonie

original  
vereinfacht

Leihfrist:

Studier-Material

Orchester-Material

Partitur No. <u>43</u>	2 Flöte I + II	Chorstimmen, nämlich
Orchesterstimmen, nämlich	1 " II	Sopran Tenor
25 Harmoniestimmen	2 Oboe I + II	Alt Baß
5 Violine I 4 Violine II	2 Klarinetten I + II	Kinderstimmen
3 Viola I 3 Violoncello	2 Fagott I + II	Textbücher
3 Kontrabaß	2 Horn I + II	Regiebücher
Violoncello und Baß (zusammen gedruckt)	2 " III + IV	
Bühnenmusikstimmen	2 Posaunen I + II	
Solistimmn	2 Trompete I + II	
Sologesangspartien	2 Posaune III	
Klavierauszüge, nämlich	1 Posaune III	
für Sologesangspartien	1 Tuba	
extra	1 Pauke	
<u>Part. und Orgelstücke an Heilmann</u>	1 Frömmel / Orchester	
<u>am 22. 5. 32, Uhr.</u>	1 Orgel	

Allgemeine Lieferungsbedingungen für Leihmaterial: Das Material ist bei Empfang sofort mit obiger Aufstellung zu vergleichen. Etwaige Unstimmigkeiten sind innerhalb von 3 Tagen nach Empfang zu melden, andernfalls Reklamationen unter keinen Umständen anerkannt werden können. — Das Leihmaterial ist mit größter Schonung zu behandeln, da beschädigte und beschmutzte Exemplare nicht zurückgenommen werden können, sondern ebenso wie etwa verlorengegangene Stücke dem Verlag in bar zu dem bei Zahlung geltenden Preise zu ersetzen sind. Alle Sendungen, auch Rücksendungen, gehen auf Gefahr des Entleihers. Rücksendungen haben pünktlich nach Ablauf der Leihfrist nur nach Mainz in sorgfältiger Verpackung franko eingeschrieben bezw. als Wertsendung zu erfolgen. Dem Verlag sind auf Verlangen die Kritiken der Tagespresse einzusenden. Das Verleihen des Materials an Dritte ist keinesfalls gestattet. Für jeden Verlust sowie Schaden, der durch unberechtigtes Abschreiben, Verleihen an Dritte usw. entsteht, haftet der Entleiher. Lieferungs- und Erfüllungsort ist Mainz.





# B. SCHOTT'S SÖHNE, MAINZ

## ABTEILUNG BÜHNEN- UND KONZERTVERTRIEB

Bankkonten: Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Mainz - Deutsch-Oesterreich: Oesterreichische Kreditanstalt, Wien  
Postcheckkonten: Frankfurt am Main Nr. 5525 - Schweiz: Zürich Nr. VIII./11091 - Tschecho-Slowakei: Prag Nr. 78387  
Telegramme: Scotson Mainz - Fernsprecher: Sammel-Nr. 41441

T. 205.32  
Bei Zahlung bitte angeben

MAINZ, 20. 5. 1937

Preussische Akademie der Künste  
Abtl. Musik  
Pariser Platz 4  
Berlin W. 8

Zur Ansicht auf Wochen / Leihweise bis 4 6 32  
Studier-Orchester-Material lt. Leihschein Nr. 169 F

E. Widor, Suite Symphonique op. 64  
Zeitpunkt für Konzert am  
3 6 32 um 10 Uhr im Orchester

100.-

Porto - 60

Bm 100 60

Gegen Höhe der Rechnung zuzüglich Porto  
bei Abh. Entantant erwarten, denn zahlen.

**Allgemeine Lieferungs-Bedingungen.** Alle Lieferungen sind bei Empfang sofort mit obiger Aufstellung zu vergleichen. Etwasige Unstimmigkeiten sind innerhalb 3 Tagen nach Empfang zu melden, andernfalls Reklamationen unter keinen Umständen anerkannt werden können. - Leihmaterial ist mit größter Schonung zu behandeln, da beschädigte und beschmutzte Exemplare nicht zurückgenommen werden können, sondern ebenso wie etwa verloren gegangene Stücke dem Verlag in bar zu ersetzen sind. Alle Sendungen, auch Rücksendungen, gehen auf Gefahr des Entleihers. Rücksendungen haben pünktlich nach Ablauf der Leihfrist in sorgfältiger Verpackung franko eingeschrieben bzw. als Wertsendung zu erfolgen. Dem Verlag sind auf Verlangen die Kritiken der Tagespresse einzusenden. Das Verleihen des Materials an Dritte ist keinesfalls gestattet. Für jeden Verlust sowie Schaden, der durch unberechtigtes Abschreiben, Verleihen an Dritte usw. entsteht, haftet der Entleiher. Lieferung- und Erfüllungsort ist Mainz.

**Bitte: Senden Sie uns die Programme Ihrer Konzerte!**

# B. SCHOTT'S SÖHNE, MAINZ

## ABTEILUNG BÜHNEN- UND KONZERTVERTRIEB

Bankkonten: Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Mainz - Deutsch-Oesterreich: Oesterreichische Kreditanstalt, Wien  
Postcheckkonten: Frankfurt am Main Nr. 5525 - Schweiz: Zürich Nr. VIII./11091 - Tschecho-Slowakei: Prag Nr. 78387  
Telegramme: Scotson Mainz - Fernsprecher: Sammel-Nr. 41441

T. 205.32  
Bei Zahlung bitte angeben

Preussische Akademie der Künste  
Abtl. Musik  
Pariser Platz 4  
Berlin W. 8

Zur Ansicht auf Wochen / Leihweise bis 4 6 32  
Studier-Orchester-Material lt. Leihschein Nr. 169 F

E. Widor, Suite Symphonique op. 64  
Zeitpunkt für Konzert am  
3 6 32 um 10 Uhr im Orchester

Porto - 60

Bm 100 60

Gegen Höhe der Rechnung zuzüglich Porto  
bei Abh. Entantant erwarten, denn zahlen.

**Allgemeine Lieferungs-Bedingungen.** Alle Lieferungen sind bei Empfang sofort mit obiger Aufstellung zu vergleichen. Etwasige Unstimmigkeiten sind innerhalb 3 Tagen nach Empfang zu melden, andernfalls Reklamationen unter keinen Umständen anerkannt werden können. - Leihmaterial ist mit größter Schonung zu behandeln, da beschädigte und beschmutzte Exemplare nicht zurückgenommen werden können, sondern ebenso wie etwa verloren gegangene Stücke dem Verlag in bar zu ersetzen sind. Alle Sendungen, auch Rücksendungen, gehen auf Gefahr des Entleihers. Rücksendungen haben pünktlich nach Ablauf der Leihfrist in sorgfältiger Verpackung franko eingeschrieben bzw. als Wertsendung zu erfolgen. Dem Verlag sind auf Verlangen die Kritiken der Tagespresse einzusenden. Das Verleihen des Materials an Dritte ist keinesfalls gestattet. Für jeden Verlust sowie Schaden, der durch unberechtigtes Abschreiben, Verleihen an Dritte usw. entsteht, haftet der Entleiher. Lieferung- und Erfüllungsort ist Mainz.

**Bitte: Senden Sie uns die Programme Ihrer Konzerte!**



18. Mai 1937

*Ab durch v. Haupt  
am 19.5.37*

In unserm Konzert mit dem Philharmonischen Orchester am 3. Juni d. Js. führen wir unter anderem die "Dritte Symphonie" für Orgel und Orchester op. 69 von Ch. M. W i d o r auf. Da die Partitur offenbar in Ihrem Verlag erschienen ist, bitten wir Sie um Zusendung des Orchestermaterials: (*lehnweise*)

- der Orgelstimme,
- der Bläser- und Schlagzeugstimmen und der
- Streicher in folgender Besetzung:**
- 5 Stimmen 1. Violine
- 4 Stimmen 2. Violine
- 3 Stimmen Viola
- 3 Stimmen Celli
- 3 Stimmen Bässe.

Abteilung für Musik  
Im Auftrage

*K. - Wolfert*

*P.S. Wir bitten um möglichst  
zügliche Antwort, da möglicherweise  
die Stimmen nicht mehr zu bekommen  
sind aus Paris bezogen werden können*

An  
B. Schott's Söhne  
Abt. Bühnen- und Konzertvertrieb

M a i n z

R97

B. SCHOTT'S SÖHNE MAINZ  
ABTEILUNG BÜHNEN- UND KONZERTVERTRIEB



*[Faint mirrored text from the reverse side]*

*[Faint mirrored text from the reverse side]*

*[Faint mirrored text from the reverse side]*

*[Faint mirrored text from the reverse side]*

*[Faint mirrored text from the reverse side]*

*[Faint mirrored text from the reverse side]*

*[Faint mirrored text from the reverse side]*

*[Faint mirrored text from the reverse side]*

*[Faint mirrored text from the reverse side]*

*[Faint mirrored text from the reverse side]*

*[Faint mirrored text from the reverse side]*

*[Faint mirrored text from the reverse side]*

*[Faint mirrored text from the reverse side]*

*[Faint mirrored text from the reverse side]*

*[Faint mirrored text from the reverse side]*

*[Faint mirrored text from the reverse side]*



**C. BECHSTEIN**

PIANOFORTEFABRIK BETRIEBSGESELLSCHAFT M. B. H.

BC.Ha.

BERLIN N 4, den 11. Juni 1937.

Johannisstraße 6

12 JUNI 1937

Rechnung

für die Akademie der Künste, Berlin W. 8, Pariser Platz 4

Konzertbeflügelung Max Martin  
Stein am 3.6.1937

RM. 60.--

Zahlkarte anbei

Jr.Nr. 1637

*Angew. 16/6*  
*R 97*

ERNSTSPRECHER: 42 67 07 / TELEGRAMM-ADRESSE: BESTFLOGEL BERLIN  
SPARKASSA BANK, BERLIN W 55 / ABC CODE 5TH EDITION / POSTSCHECKKONTO: BERLIN 39530

18. JUN 1937

*Angew. 16/6*  
*R 97*

in unserer Konzerte mit dem Berliner Symphonie-Orchester  
am 3. Juni d. J. haben wir unter anderem die  
"Dritte Symphonie" für Orchester und Orgel op. 55  
von Ch. M. W. 1807 aufgeführt. Da die Orgel  
in ihrem Verlag erschienen ist, bitten wir Sie um  
Sendung des Orgelmaterials (Leihweise).

der Orgelstimme,  
der Binn- und Schlagzeugstimmen und der  
Streicher in folgender Besetzung:  
5 Stimmen I. Violine  
4 Stimmen II. Violine  
3 Stimmen Viola  
3 Stimmen Cello  
3 Stimmen Bass.

Abteilung für Musik  
Im Auftrage

*W. 1807*

*Angew. 16/6*  
*R 97*

B. Schott'sche  
Verlagsbuchhandlung

M. A. 11

FP 8





**C. BECHSTEIN**  
PIANOFORTEFABRIK BETRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H.

21. MAI 1937

FERNRUF: 42 67 07 · BANKKONTO: DRESDNER BANK, BERLIN W 56 · POSTSCHECKKONTO: BERLIN NR. 29530  
TELEGRAMM-ADRESSE: BESTFLÜGEL BERLIN, ABC CODE 5<sup>TH</sup> EDITION

BG. Sm.

BERLIN N 4, den 20.5.1937.  
Johannisstraße 6

An die  
Akademie der Künste,  
Berlin W. 8.  
Pariser Platz 4.

Unter höflicher Bezugnahme auf das heute zwischen Ihrem sehr geehrten Herrn Regierungsinspektor Wahn und unserem Herrn Schiller geführte Telefongespräch bestätigen wir mit bestem Dank Ihren freundlichen Auftrag auf Beflügelung Ihres

am 3. Juni d. Jr. in der Singakademie

stattfindenden Konzertes mit

Herrn Max Martin Stein

und werden den Wunsch des Künstlers bezüglich der Lieferung des Konzertflügels gern berücksichtigen.

Wir merken uns vor, dass die Probe des Konzertes am 1. und 2. Juni d. Jr. in der Philharmonie stattfindet und werden dafür Sorge tragen, dass das Instrument am 1. Juni bis 9 Uhr dort angeliefert wird, während es am 3. Juni früh von der Philharmonie in die Singakademie transportiert wird. Infolge des doppelten Transportes stellen sich die Kosten auf Rm. 60.-- unter der Voraussetzung, dass auf den Vorankündigungen und Programmen der Vermerk: Konzertflügel C. BECHSTEIN gebracht wird.

Indem wir Sie höflich bitten, uns einige Freikarten für obige Veranstaltung zuzusenden, verbleiben wir

mit Heil Hitler

**C. BECHSTEIN**

Pianofortefabrik Betriebsgesellschaft m. b. H.

*[Handwritten signatures]*

# BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER

G. m. b. H.

TELEGRAMM-ADRESSE:  
PHILHARMON BERLIN

BANKKONTO:  
BERLINER STADTBANK  
GIROKASSE 2, NR. 77, LINKESTR. 7-8

POSTCHECK-KONTO:  
BERLIN NR. 1229 60

B./Gl.

An die

Preussische Akademie der Künste,

BERLIN W 35, den 8. Juni 1937.  
DÖRNBERGSTR. 6

FERNSPRECHER: 2118 60  
21 47 40  
21 17 10

- 9. JUNI 1937

- 9. JUNI 1937

Pariserplatz 4,  
Berlin W.

Bezugnehmend auf unsere telefonische Unterredung bestätigen wir hiermit, dass der uns für die Orgelbenutzung bei den Proben zum Akademie-Konzert am 3. ds. Mts. zu vergütende Betrag nur RM. 50.- beträgt.

Wir sehen der Ueberweisung entgegen und zeichnen

Heil Hitler!

Berliner Philharmonisches  
Orchester G. m. b. H.

*Augus. 17. 16. 1937*

*Algunham*

Alle Lieferungen werden zu den an den Versandtagen gültigen Preisen in Rechnung gestellt. Die Instrumente bleiben bis zur vollständigen Bezahlung in bar unser Eigentum. Die angegebenen Lieferfristen werden nach bester Möglichkeit eingehalten, sind jedoch unverbindlich. Für unsere Verkäufe gilt der Wert einer Reichsmark gleich 1/2790 kg Feingold zum Preise der Londoner Notierung vom Tage, an welchem wir über die Zahlung tatsächlich verfügen können.

All supplies are invoiced at the prices, which are valid on the day of despatch of the respective goods. The instruments remain our property until they are fully paid up in cash. Terms of delivery are subject to alterations. The value of the Reichsmark on our invoices is equal to either 1/2790 kg of fine Gold at the London quotation of the day, on which we can actually dispose of the cash.

Toutes nos livraisons seront facturées aux prix qui seront en vigueur aux jours d'expédition. Les instruments restent notre propriété jusqu'à ce qu'ils soient complètement payés en espèces. Les termes de livraison peuvent être soumis à des modifications. La valeur du Reichsmark sur nos factures est égale à 1/2790 kg d'or pur selon cotation à Londres le jour, ou nous pouvons effectivement disposer du paiement en espèces.



# BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER

G. m. b. H.

TELEGRAMM-ADRESSE:  
PHILHARMON BERLIN

BANKKONTO:  
BERLINER STADTBANK  
GIROKASSE 2, NR. 77, LINKSTR. 7-8

POSTCHECK-KONTO:  
BERLIN NR. 1328 60

BERLIN W 35, den 7. Juni 1937.  
DÖRNBERGSTR. 6  
FERNSPRECHER: 2118 60  
2147 40  
2117 10

B./Gl.

An die

Preussische Akademie der Künste,

Pariserplatz 4,  
Berlin W.

-8. Juni 1937

Betr. Konzert am 3. Juni 1937.

Die Verwaltung der Philharmonie belastet uns für  
Orgelbenutzung während zweier Proben für das obige Konzert  
mit RM. 160.-. - Wir werden uns erlauben, diesen Betrag zusammen  
mit dem bereits angeforderten Honorar von RM. 2.750.- morgen,  
den 8. Juni bei Ihrer Geschäftsstelle zu kassieren.

Heil Hitler!

Berliner Philharmonisches  
Orchester G. m. b. H.

*[Signature]*

*[Handwritten note: 10.10.37]*

# BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER

G. m. b. H.

TELEGRAMM-ADRESSE:  
PHILHARMON BERLIN

BANKKONTO: **Wg.**  
BERLINER STADTBANK  
GIROKASSE 2, NR. 77, LINKSTR. 7-8

POSTCHECK-KONTO:  
BERLIN NR. 1328 60

BERLIN W 35, den 10. Mai 1937  
DÖRNBERGSTR. 6  
FERNSPRECHER: 2118 60  
2147 40  
2117 10

An die  
Preussische Akademie der Künste  
Berlin W. 8  
-.-.-.-.-  
Pariser Platz 4

11. MAI 1937  
*W*

Sehr geehrte Herren,

wir kommen auf Ihr Schreiben vom 23. April und die  
inzwischen stattgefundenen Telefongespräche zurück. Wir  
haben für Ihr Konzert den 3. Juni fest vorgesehen und schla-  
gen Ihnen die drei Proben am 1., 2. und 3. Juni je 10 Uhr  
vormittags vor. Für die beiden ersten Proben haben wir die  
Philharmonie provisorisch belegt.

Heil Hitler!

Berliner Philharmonisches  
Orchester G. m. b. H.

*K. B. K. K.*

Abteilung für Musik  
Der Vorsitzende

K 97



BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER  
G.m.b.H.

Preussische Akademie der Künste

23. April 1937

Handwritten: *Ch. N. 12*

Bezugnehmend auf unsere kürzlich stattgefundenen Verhandlungen mit Ihnen bestätigen wir Ihnen folgende Vereinbarung:

Wir veranstalten mit Ihrem Orchester am Freitag, dem 4. Juni d. Js. im Saal der Singakademie ein Konzert. Für dieses Konzert wurden drei Proben vereinbart, von denen die beiden ersten im Saal der Philharmonie, die 3. Probe im Saal der Singakademie vor sich gehen sollen. Die Gesamtkosten für dieses Konzert ( mit 61 Musikern ) betragen 2.750 RM, inbegriffen den Transport der Instrumente und die Benutzung der Philharmonie für zwei Proben. Der genaue Termin der Proben wird noch vereinbart.

Wir bitten um Bestätigung unserer Abmachung.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Handwritten: *W*

Der Pressestelle des Preussischen Staatsministeriums mit der Bitte um Verbreitung übersandt.

Der Präsident

Im Auftrage

An das

Berliner Philharmonische  
Orchester

Berlin W 35

Dörnbergstr. 6

Berlin W 8

Leipzigerstr. 3

K 97

Preussische Akademie der Künste

W. K. W.

Berlin W 8, den 22. Mai 1937  
Pariser Platz 4

Presse notiz

Die Preussische Akademie der Künste, Abteilung für Musik, veranstaltet am Donnerstag, dem 3. Juni 1937 abends 8 Uhr in der Singakademie ( Kastanienwäldchen ) ein Konzert mit dem Berliner Philharmonischen Orchester. Zur Aufführung gelangen:

Charles Maria W i d o r , Dritte Symphonie für Orgel und Orchester op. 69

Kurt T h o m a s , Klavierkonzert op. 30 (Krafft)

Julius W e i s m a n n , Sinfonietta severa op. 111

Sinfonietta giocosa op. 110.  
Georg Schumann

Die Leitung des Konzertes haben ~~der Unterzeichnete~~, Kurt Thomas und Julius Weismann übernommen. Als Solisten wirken mit Fritz Heitmann ( Orgel ) und Max Martin Stein ( Klavier ).

Der Pressestelle des Preussischen Staatsministeriums mit der Bitte um Verbreitung obiger Notiz ergebenst übersandt.

Der Präsident

Im Auftrage

W

An die  
Pressestelle des Preussischen  
Staatsministeriums

B e r l i n W 8

Leipzigerstr. 3

Wir bitten um Bestätigung unserer Abmachung.  
Der genaue Termin der Proben wird noch vereinbart.  
Die Gesamtkosten für dieses Konzert ( mit 61 Musikern ) betragen 3.750 RM, inbegriffen den Transport der Instrumente und die Benützung der Philharmonie für zwei Proben. Die beiden ersten im Saal der Philharmonie, die für dieses Konzert wurden drei Proben vereinbart, von dem 4. Juni d. J. im Saal der Singakademie ein Konzert. Wir veranstalten mit ihrem Orchester am Freitag, Verhandlungen mit ihnen bestätigen wir Ihnen folgenden Bescheidnahme auf unsere kürzlich stattgefundenen

Der Vorsitzende  
Abteilung für Musik  
Heil Hitler!  
Mit deutschem Gruß

Berliner Philharmonische  
Orchester

B e r l i n W 8

Dörnerstr. 6

W. K. W.



Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 22. Mai 1937  
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Reichskanzler!  
Hochverehrter Herr Ministerpräsident!  
Hochverehrter Herr Reichsminister!

Die Preussische Akademie der Künste, Abteilung für Musik, veranstaltet am Donnerstag, dem 3. Juni 1937 abends 8 Uhr in der Singakademie ( Kastanienwäldchen ) ein Konzert mit dem Berliner Philharmonischen Orchester. Zur Aufführung gelangen:

Charles Maria W i d o r , Dritte Symphonie für Orgel und Orchester op. 69

Kurt T h o m a s , Klavierkonzert op. 30

Julius W e i s m a n n , Sinfonietta severa op. 111

Sinfonietta giocosa op. 110.

Die Leitung des Konzertes haben der Unterzeichnete, Kurt Thomas und Julius Weismann übernommen. Als Solisten wirken mit Fritz Heitmann ( Orgel ) und Max Martin Stein ( Klavier ).

Ich beehre mich Sie, hochverehrter Herr Reichskanzler, zu dieser Veranstaltung im Namen der Preussischen Akademie der Künste ergebenst einzuladen.

Heil dem Führer!

*Heilmann*

W

Herren  
Reichskanzler Adolf Hitler  
Ministerpräsident Hermann  
Göring  
Reichsminister Dr. Goebbels  
Reichsminister Bernh. Rust

Stellvertretender Präsident

Präsident der Preussischen  
Akademie der Künste

Berlin W 8

Leipzigstr. 3

Konzert am 3. Juni 1937 56

Aufwandsentschädigung Prof.. Julius W e i s m a n n

Fahrtkosten Freiburg/Berlin und zurück	110,-- RM
5 Tage Aufenthalt in Berlin (Montag/ freitag, 31.5./4.6.)	50,-- "
+ Uebernachtungen	30,-- "
	<hr/> 190,-- RM.

Aufwandsentschädigung 200,-- RM

V. Berlin, dem 3. Juni 1937

1. Ausgabeanweisung über 200 RM — Rpf, wörtlich: zweihundert Reichs-  
mark — Rpf zur Kasse (Vordr.104). Kap. 167 A Tit. 56

2. Zda K 97.

Der Präsident  
I.A.

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten mark]*

Reichskanzler Adolf Hitler  
Ministerpräsident Hermann  
Göring  
Reichsminister Dr. Goebbels  
Reichsminister Bernhard Rust



58  
57

Julius Weismann  
Mitglied der Preuss. Akademie  
der Künste

Freiburg i. Br. 25.5.37.  
Stadestraße 16  
Telefon 4082

Herrn  
Professor Georg Schumann

Berlin W 8  
Pariser Platz 4

*Georg Schumann*  
W

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich freue mich sehr, dass Sie nun die beiden Sinfonietten in das Programm aufgenommen haben. Es geht mir etwas besser, so dass ich hoffe, selber dirigieren zu können. Ich werde am 1. Juni zu der Probe um 10 Uhr in der Philharmonie sein. Falls es mir doch nicht möglich sein sollte, würde ich Ihnen rechtzeitig Bescheid geben und Sie herzlichst bitten, für mich die Probe zu leiten.

Mit den schönsten Grüßen  
und

Heil Hitler!

Ihr

*Julius Weismann*

Herrn  
Reichsminister Adolf Hitler  
Ministerpräsident Hermann  
Göring  
Reichsminister Dr. Goebbels  
Reichsminister Bernhard Rust

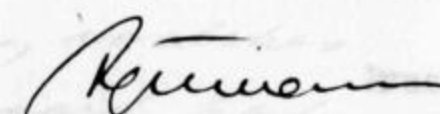
20. Mai 1937

W. K. 5

Sehr geehrter Herr Kollege,

wir sind durchaus damit einverstanden, da Sie besonders Wert darauf legen, beide Werke am 3. Juni zur Ausführung zu bringen. Wir bitten Sie jedoch es zu ermöglichen, die Werke selbst zu dirigieren. Wenn Sie etwa erst am 2. Juni hier sein könnten, bin ich gern bereit die Probe am 1. Juni zu übernehmen.

Mit bestem Gruß und Heil Hitler !



Herrn

Professor Julius Weismann

N u s d o r f b/Überlingen/Bodensee

-----  
Stadtr. 16



Leipzig  
20/5. 37

Müssdorf bei  
Weberlingen am  
Bodensee

Sehr geehrter Herr Professor!

Vielen Dank für Ihren  
freundschaftlichen Brief, aus  
dem ich ersehe, dass Sie  
meine Sinfonietta circa.  
sa am 3. Juni aufführen  
wollen. Würden Sie mir,  
bitte, noch sagen, welches  
Programm das Konzert hat  
und wer es leitet? Es  
ist ja schade, dass Sie nicht  
die Sinfonietta selber mit  
den anderen zusammen auf  
das Programm setzten! Ist  
die Zeit dafür zu knapp  
oder sind vielleicht die

W. K. W.

Sehr geehrter Herr Professor!

Wir sind dankbar für die  
sondern Wert darauf legen, beide  
Führung zu bringen. Wir bitten Sie  
die Werke selbst zu dirigieren. Wenn Sie  
hier sein könnten, die ich gern bereit die  
an übernehmen.

Mit bestem Gruß und Hoffnungen

Prof. Dr. H. K.

Herrn

Professor Julius Weismann

Müssdorf bei Weberlingen/Bodensee



dazu nötigen Blechblä-  
 sen nicht vorhanden? Ei-  
 gentlich gehören eben die  
 beiden Stücke zusammen.  
 Wenn einer davon einzeln  
 gespielt wird, so ist es  
 die Tinfoniessa severa in  
 ihrer kompakten Form ge-  
 eigneter. Wenn ich es ge-  
 sinnvollheitlich machen kann,  
 würde ich gerne dirigieren,  
 ich bin aber z. Zeit sehr am  
 Rheuma geplagt u. kann  
 daher nicht so sicher be-  
 stimmter sagen. Der Ver-  
 lag Bimbach hat Ihnen  
 doch jedenfalls versprochen  
 auch die Tinfoniessa se-  
 vera zugesandt. Die

60  
 Deiner ist die gleiche  
 (also 12 Minuten) wie  
 bei der Tinfoniessa gio-  
 cosa.

Mit steifem  
 Gruss u. Heil Hitler

Ihr  
 Julius Weismann

Von nächstem Montag  
 ab ist meine Adresse  
 wieder Freiburg i. B.  
 Stadstr. 16.



Professor Kurt Thomas  
Berlin-Charl. 5  
Oranienstr. 17 IV.

14. Mai 1937

Sehr geehrter Herr Kollege,

zu unserer Freude können wir Ihnen mitteilen,  
dass wir Ihre Sinfonietta Giocosa in unserm Konzert am  
3. Juni im Saal der Singakademie zur Aufführung bringen  
wollen. Es würde uns freuen, wenn Sie die Leitung Ihres  
Werkes persönlich übernehmen <sup>Könnten</sup> wollten. Die Proben zu die-  
sem Konzert finden am 1. und 2. Juni vormittags 10 Uhr  
im grossen Saal der Philharmonie und am 3. Juni ebenfalls  
vormittags 10 Uhr im Saal der Singakademie statt. Eine  
Reisevergütung steht Ihnen gern zur Verfügung.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

*W*  
Richter

Herrn

Professor Julius Weismann

Freiburg i/Br.

Stadtstr. 16

R97

20/5. 37.

*Prof. Dr. Kurt Thomas!*

Mit dem Gruss  
mit einem Kuss, da Sie  
bisher noch darauf liegen  
bilden Sie am 3. Juni  
zur Aufführung zu bringen.  
Mit besten Grüßen  
ab zu demjenigen, der  
Sie selbst zu dirigieren  
wollen. Sie sind sehr  
2. Juni hat sich Künster  
hier in grosser Anzahl  
gehabt. am 1. Juni zu  
übernehmen. Mit besten Grüßen  
in der besten Art  
M O

-----  
Musikdirektor / Oberingenieur / Bohner

Professor Kurt Thomas  
Berlin-Charl.5  
Oranienstr.17 IV.

34 74 48

Berlin-Charl.d.15.V.37.

# 18 MAI 1937  
M. Thomas

Sehr geehrter Herr Professor!

Mit grosser Freude erhielt ich Ihre Nachricht von der Annahme meines Klavierkonzerts für den 3. Juni. Selbstverständlich werde ich die Leitung gerne selbst übernehmen. Dürfte ich Sie bitten, mir für die Proben am 1. und 2. Juni eine Zeit von insgesamt 1 1/4 Stunden und für die Saalprobe am 3. Juni eine reichliche 1/2 Stunde zur Verfügung stellen zu lassen, da ich nicht weiss, wer ausser mir dirigiert!

Mit bestem Dank und deutschem Gruss  
und Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Kurt Thomas

|| Ich kann es  
Ihr haben am 1./2. Juni  
mir je 3/4. Stunden zur  
Verfügung gestellt werden

M.

Herr u. Hofrat wird mit  
Prof. Thomas telefonieren.

Watz. 920

degt. Watz. 920

Professor Julius Weismann

Freiburg i. Br.

Stadstr. 16

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

M. Thomas



14. Mai 1937

2. Nr.

1) Dirigent: *Tullius Weismann*  
*Sinfonietta Terza op. 112*  
*Sinfonietta Grossa op. 113*

2) Der Vorstands des Senats, Abteilung für Musik, wird um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen.

Sehr geehrter Herr Kollege,

zu unserer Freude können wir Ihnen mitteilen, dass wir Ihr Klavierkonzert in unserm Konzert am 3. Juni im Saal der Singakademie zur Aufführung bringen wollen. Es würde uns freuen, wenn Sie die Leitung Ihres Werkes persönlich übernehmen <sup>Könnten</sup> wollten. Die Proben zu diesem Konzert finden am 1. und 2. Juni vormittags 10 Uhr im grossen Saal der Philharmonie und am 3. Juni ebenfalls vormittags 10 Uhr im Saal der Singakademie statt.

Den Klavierpart wird - Ihrem Wunsche gemäss - Max Martin Stein übernehmen.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

*W.*  
*W.*

Herrn

Professor Kurt Thomas

Bln-Charlottenburg 5

Oranienstr. 17

K 97

J. Nr.

1) Betrifft: Tilius Weismann

Sinfonietta Severa op. 111

Sinfonietta Giocosa op. 110

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	Weitergegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Herrn Professor Schumann	24/4 1937	2/4.	
Herrn Prof. Trapp	3/4		Sehr fine. Bild Verh. in der sympathischen Hand Alvise Weismanns. Ich würde Bild zur Aufnahme empfehlen. Alvise Trapp

1507

14. Mai 1937

an unserer Freude können wir Ihnen mitteilen, dass wir Ihr Klavierkonzert in unsere Sammlung am 2. Juni in der Sinfonietta Severa op. 111 aufgenommen haben. Es würde uns freuen, wenn Sie die Leistung Ihres Klavierspiels in einem öffentlichen Unternehmen mitteilen. Die Proben zu diesen Konzerten finden am 1. und 2. Juni vorstehend in der Sinfonietta Giocosa op. 110 der Philharmonie und am 3. Juni ebenfalls vorstehend in der Sinfonietta Severa op. 111 statt.

Den Klavierpart wird - Ihnen zugesandte - Herr Martin S. S. in übernehmen.

Mit deutschen Grüssen  
Heil Hitler!  
Abteilung für Musik  
Der Vorsitzende

Herrn  
Professor Kurt Thoma  
Bismarckstr. 3  
Oranienstr. 14

K 107



Umschlag zum Randerlass des Herrn  
Reichs- und Preussischen Ministers  
für Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung

Eingang am

J. Nr. . . . .

vom . . . . . 19 Nr.

Betrifft:

Inhalt:            Urschriftlich mit . . . . . Anlagen g.R.  
                         an den Senat der Akademie der Künste  
                         Abteilung für Musik

h i e r

mit dem Ersuchen um gefällige Aeusserung übersandt.

Im Auftrage

Antwort:

Preussische Akademie der Künste      Berlin W 8, den . . . .  
J. Nr. . . . .

Ueberreicht                      Urschriftlich nebst . . . . . Anlagen  
Der Präsident                    dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
   für Wissenschaft, Erziehung und Volksbil-  
   dung

B e r l i n W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht:  
mit folgendem Bericht

J. Nr.

1) Betrifft:

*Ernst Thomas*

*Klavier - Konzert Nr. 30*

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
<i>an Herrn Professor Tressen</i>	<i>28/4 1937</i>	<i>7/5</i>	<i>Ein Kompositionsbedürfnis meisterhaft gearbeitetes, Klavietechnisch ergiebi- ges und, da lebhaft-flüssig, auch dankbares Stück, das zur Aufführung zu empfehlen ist, auch wenn die Erfindung meist etwas dünnflüssig wirkt nach einem viel- versprechenden ersten Ansatz.</i>

*K 97*



J. Nr.

1) Betrifft: Herrn Thomas  
Klavier - Konzert Werk 30

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
------	--------------	-------------------	--

Herrn Prof. Trapp 24.32

Dieses Musik überreicht mich wenig. Es ist tief und trocken - Schreibtischarbeit. Am besten ist noch der langsamere Satz, doch ist die Entwicklung hier sehr akademisch und formelhaft.

M. Th. Trapp

Umschlag zum Randerlass des Herrn  
Reichs- und Preussischen Ministers  
für Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung

Eingang am

J. Nr. . . . . .

vom . . . . . 19 Nr. -----

Betrifft:

Inhalt:      Urschriftlich mit . . . . . Anlagen g.R.  
an den Senat der Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

h i e r

mit dem Ersuchen um gefällige Aeussierung übersandt.

Im Auftrage

Antwort:

Preussische Akademie der Künste      Berlin W 8, den . . . . .

J. Nr. . . . . .

Ueberreicht      Urschriftlich nebst . . . . . Anlagen  
Der Präsident      dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbil-  
dung

B e r l i n      W 8  
-----

nach Kenntnissnahme ergebenst zurückgereicht.  
mit folgendem Bericht



Umschlag zum Randerlass des Herrn  
Reichs- und Preussischen Ministers  
für Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung

Eingang am  
J. Nr. . . . . .

vom . . . . . 19 Nr. . . . .

Betrifft:

Inhalt: Urschriftlich mit . . . . . Anlagen g.R.  
an den Senat der Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

hier

mit dem Ersuchen um gefällige Aeussierung übersandt.

Im Auftrage

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den . . . . .  
J. Nr. . . . . .

Ueberreicht Urschriftlich nebst . . . . . Anlagen  
Der Präsident dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbil-  
dung

Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht:  
mit folgendem Bericht

J. Nr.

1) Betrifft:

Charles Maria Iridor

Symphonies

- 2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Schumann	24.4. 1937		



Umschlag zum Randerlass des Herrn  
Reichs- und Preussischen Ministers  
für Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung

Eingang am  
J. Nr. . . . . .

vom . . . . . 19 Nr.

Betrifft:

Inhalt:            Urschriftlich mit . . . . . Anlagen g.R.  
                         an den Senat der Akademie der Künste  
                             Abteilung für Musik  
                                             h i e r  
mit dem Ersuchen um gefällige Aeusserung übersandt.

Im Auftrage

Antwort:

Preussische Akademie der Künste     Berlin W 8, den . . . .  
J. Nr. . . . . .

Ueberreicht            Urschriftlich nebst . . . . . Anlagen  
Der Präsident           dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
                         für Wissenschaft, Erziehung und Volksbil-  
                             d u n g  
                                             B e r l i n   W 8  
                                             - - - - -

nach Kenntnisaahme ergebenst zurückgereicht:  
mit folgendem Bericht

J. Nr.

1) Betrifft:

Charles Maria Iidor3<sup>me</sup> Symphonie op. 69

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
<i>Prof. Schürmann</i>	<i>24.4.</i>	<i>1937</i>	



Umschlag zum Randerlass des Herrn  
Reichs- und Preussischen Ministers  
für Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung

Eingang am

J. Nr. . . . . .

vom . . . . . 19 Nr. -----

Betrifft:

Inhalt:      Urschriftlich mit . . . . . Anlagen g.R.  
an den Senat der Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

h i e r

mit dem Ersuchen um gefällige Aeusserung übersandt.

Im Auftrage

Antwort:

Preussische Akademie der Künste      Berlin W 8, den . . . . .  
J. Nr. . . . . .

Ueberreicht      Urschriftlich nebst . . . . . Anlagen  
Der Präsident      dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbil-  
dung

B e r l i n      W 8  
-----

nach Kenntnissnahme ergebenst zurückgereicht:  
mit folgendem Bericht



Preußische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

# Konzert

mit dem Berliner Philharmonischen Orchester  
am Donnerstag, dem 3. Juni 1937, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie

Ausführende:

Das Berliner Philharmonische Orchester unter Leitung von  
Georg Schumann, Kurt Thomas, Julius Weismann  
Solisten: Fritz Heitmann (Orgel), Max Martin Stein (Klavier)

Dritte Symphonie für Orgel und Orchester op. 69 . . . . . Ch. M. Widor  
1. Adagio — Allegro — Andante — agitato f. umf.  
2. Vivace

Solist: Fritz Heitmann (Orgel)  
Leitung: Georg Schumann

Konzert für Klavier und Orchester op. 30 (Uraufführung) . . . . . Kurt Thomas  
geb. 1904  
1. Breit beginnend — bewegte Viertel  
2. Sehr breit — leicht bewegt  
3. Sehr lebhaft Viertel  
Solist: Max Martin Stein  
Leitung: der Komponist

Pause

Sinfonietta severa op. 111 . . . . . Julius Weismann  
geb. 1879  
1. Non troppo Allegro e grave  
2. Lento un poco Andante  
3. Allegro molto  
Leitung: der Komponist

Sinfonietta giocosa op. 110 . . . . . Julius Weismann  
geb. 1879  
1. Allegro vivace  
2. Andante, non troppo lento  
3. Presto, ma non troppo  
Leitung: der Komponist

Konzertflügel C. Bechstein



# Charles Maria Widor

geb. 24. Febr. 1845  
gest. 18. März 1937

In dem 92jährigen Komponisten Widor hat die Preussische Akademie der Künste ihr ältestes Mitglied verloren.

Längere Zeit an St. Sulpice in Paris als Organist tätig, hat er seine Hauptwerke für die Orgel geschrieben. Aber auch Werke für Orchester und Kammermusik, Chorwerke und Opern hat dieser große französische Komponist geschaffen.

Die Akademie ehrt sein Andenken durch die Aufführung der dritten Symphonie für Orgel und Orchester und schließt an diese Darbietung französischer Musik in ihren Räumen am Pariser Platz eine Ausstellung französischer bildender Kunst der Gegenwart an.



## U. W. Hann's Erben

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung ♦ Berlin und Potsdam

Berlin SW 68, den 17. Juni 1937  
Zimmerstraße 29

17. JUN. 1937 <sup>75</sup>

Versandort: A 7 Dönhofs 1472 u. 1473  
Postfachkonto: Berlin NW 7, Nr. 4600  
Bankkonto: Commerz- und Privatbank A. G., Berlin W 8  
Zahlungs- und Erfüllungsort ist Berlin-Mitte  
Voranbezahlungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie sofort nach Empfang der Rechnung angedruckt werden

Rechnung für die Preussische Akademie der Künste, Berlin W 8

Duplikat

1.000 Programme für ein Konzert  
am 3. Juni 1937, 2 Seiten A 4

RM	RM
	28,55

Aug. 21. 6. 37

K97



Der Preußische Ministerpräsident  
und Reichsminister der Luftfahrt  
Generaloberst Göring

Persönliche Referentin

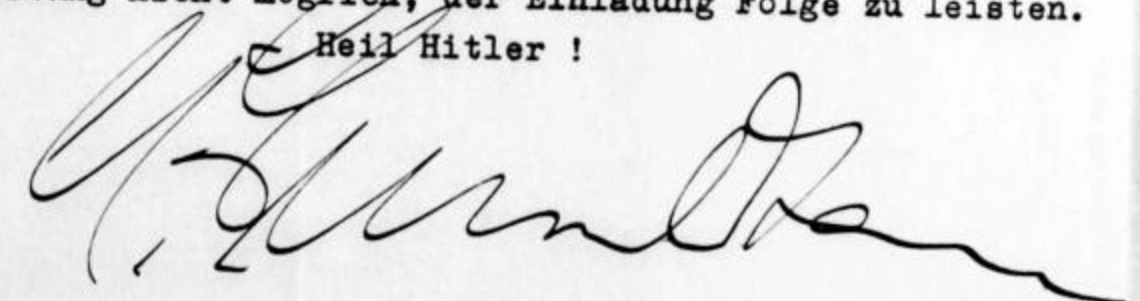
Berlin W 8, den 1. Juni 1937.  
Leipziger Str. 8.  
Fernspr.: A 2 Flora 6451

-3 JUN 1937

An die Preußische Akademie der Künste

Berlin W. 8.  
Pariser Platz 4

Herr Generaloberst Göring läßt für die Einladung zum  
Konzert am 3.d.M. seinen herzlichen Dank sagen. Leider ist  
es dem Herrn Generaloberst wegen seiner starken Arbeits-  
überlastung nicht möglich, der Einladung Folge zu leisten.  
Heil Hitler !





**Der Staatssekretär  
im  
Reichsforstamt**

Berlin Ws, den 29.5.37.  
Zeltpostfach 31. Mai 1937

Hochverehrter Herr Schumann!

Nehmen Sie den Ausdruck meines Aufrichtigen  
Dankes für die so liebenswürdige Einladung zum  
3. Juni entgegen, der ich zu meinem lebhaften Be-  
dauern infolge dienstlicher Verhinderung nicht Fol-  
ge leisten kann.

*Knappe*  
mit best. Giller  
*R.*  
*Knappe*  
*Knappe*

Kommandant von Berlin

Berlin, den 29. Mai 1937.

C. 2., Unter den Linden 41  
Fernspr.: A 6 (Merkur) 4100

31. MAI 1937

*[Handwritten squiggle]*

*Blau's Brief*

An Preussische Akademie der Künste,

Berlin.

Für die mir freundlicherweise übersandte Einladung zum Konzert am 3. Juni sage ich meinen verbindlichsten Dank.

Zu meinem Bedauern bin ich infolge dienstlicher Inanspruchnahme an diesem Abend verhindert; Hauptmann Sperling, vom Stabe der Kommandantur Berlin, ist mit meiner Vertretung beauftragt.

Heil Hitler!

*Seipert*

*Ringst. wird  
Anstellung*



Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

Adjutantur / Bo.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An

die Preussische Akademie der Künste, Abt. für Musik,  
in Berlin W. 8,  
Pariserplatz 4.

Herr Reichsminister R u s t hat mich beauftragt,  
Ihnen für die Einladung zu dem am 3. Juni 1937 stattfin-  
denden Konzert mit dem Berliner Philharmonischen Orche-  
ster in der Singakademie bestens zu danken. Herr Minister  
kann an dem Konzert nicht teilnehmen, da er an diesem  
Tage nicht in Berlin weilt.

Ich würde es aber begrüßen, wenn Sie der Adjutantur  
einige Freikarten zu diesem Konzert zur Verfügung stellen  
könnten.

Heil Hitler!

*Kumpel*

Persönlicher Adjutant.

Berlin W 8, den 27. Mai 1937.  
Unter den Linden 69

fernsprecher: A 1 3äger 0030  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

28. Mai 1937

*[Handwritten signature]*

*ja an  
nl. 1-18*

Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

Adjutantur / Bo.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An

die Preussische Akademie der Künste, Abt. für Musik,  
in Berlin W. 8,  
Pariserplatz 4.

Herr Reichsminister R u s t hat mich beauftragt,  
Ihnen für die Einladung zu dem am 3. Juni 1937 stattfin-  
denden Konzert mit dem Berliner Philharmonischen Orche-  
ster in der Singakademie bestens zu danken. Herr Minister  
kann an dem Konzert nicht teilnehmen, da er an diesem  
Tage nicht in Berlin weilt.

Ich würde es aber begrüßen, wenn Sie der Adjutantur  
einige Freikarten zu diesem Konzert zur Verfügung stellen  
könnten.

Heil Hitler!

Persönlicher Adjutant.

Berlin W 8, den 27. Mai 1937.  
Unter den Linden 69  
Fernsprecher: R 1 33ger 0030  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

28. Mai 1937

ja  
am  
11. 5. 1937



29. MAI 1937

80

AUSWÄRTIGES AMT

Staatssekretär von Mackensen

beehrt sich

der Preußischen Akademie der Künste für die  
liebenswürdige Einladung zu einem Konzert  
mit dem Berliner Philharmonischen Orchester  
am Donnerstag, den 3. Juni, abends 8 Uhr  
verbindlichst zu danken. Leider kann er  
der Einladung nicht Folge leisten, da er  
für diesen Abend bereits versagt ist.

Berlin, den 28. Mai 1937.

Der Reichsarbeitsführer

Adjutantur

Adj.Nr. 625/37.

Berlin, Grunewald, den 29. Mai 1937.

Schinkelstraße  
Sprechstunde: J 7 Hochmeister 7921

31. Mai 1937

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8.

Pariser Platz 4

#  
Kremer

Der Herr Reichsarbeitsführer hat mich beauftragt, Ihnen für die Einladung zu einem Konzert mit dem Berliner Philharmonischen Orchester am Donnerstag, dem 3. Juni 1937 in der Singakademie bestens zu danken.

Der Herr Reichsarbeitsführer bedauert, Ihrer Einladung nicht Folge leisten zu können.

Heil Hitler !  
a.B.

*Sammeln*  
Oberfeldmeister u. Adjutant.



**Eigenkanzlei R. Walther Darré**

31. MAI 1937

Der geschäftsführende Referent  
EK/Kl/v.P.Tgb.Nr. 91037

Berlin W 8  
Wilhelmstr. 72  
Fernspr.: 120020

29. Mai 1937

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin - W 8

Pariser Platz 4

Im Auftrage des Herrn Reichsministers Darré bestätige ich dankend den Empfang Ihrer Einladung zu dem am 3. Juni stattfindenden Konzert des Philharmonischen Orchesters. Da die Reichsnährstandschau in der kommenden Woche die Anwesenheit des Herrn Reichsministers in München notwendig macht, ist es ihm leider nicht möglich zu dem Konzert zu erscheinen.

Heil Hitler !

*Klumm*  
(Klumm)

Der Chef der Ordnungspolizei  
-Adjutant-

Berlin NW 7, den 29. Mai 1937.  
Unter den Linden 74  
Fernsprecher: R 2 S 100 0034

31. Mai 1937

An

die Preussische Akademie der Künste

Berlin,  
=====  
Pariser Platz.

Im Auftrage des Herrn Generals der Polizei Da -  
l u e g e danke ich bestens für die freundliche Einladung  
zu dem am 3. Juni stattfindenden Konzert mit dem Berliner  
Philharmonischen Orchester.

Es ist Herrn General zu seinem Bedauern nicht möglich,  
der Einladung Folge zu leisten.

Heil Hitler!

Bischoff

Hauptmann d. Sch. P.



Der Oberbefehlshaber des Heeres.

Berlin 29. Mai 1937

31. Mai 1937

#  
Fritsch

Generaloberst Frhr.v.Fritsch

sagt für die freundliche Einladung zum Konzert  
der Berliner Philharmonie am 3. Juni seinen  
aufrichtigen Dank.

Wagner

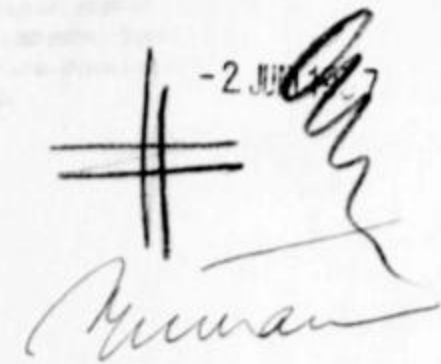
Der Reichsführer-**SS**

Persönlicher Stab

Tab. Nr. A/ 1/  
v.H/Wi.

Berlin SW 11  
Pring Albrecht-Strasse 8

85  
1. Juni 37.

-2 JUN 1937  


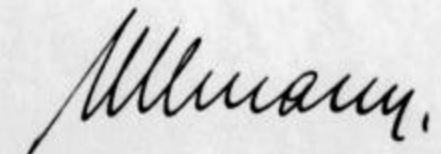
An die  
Preussische Akademie der Künste  
Berlin  
Pariserplatz 4.

Im Auftrage des Reichsführers-**SS** danke ich  
für die freundliche Einladung zu einem Konzert  
mit dem Berliner Philharmonischen Orchester, das  
am Donnerstag, dem 3. Juni 1937 in der Singaka-  
demie stattfindet.

Der Reichsführer-**SS** ist an diesem Abend  
dienstlich anderweitig verpflichtet und kann da-  
her zu seinem Bedauern der Veranstaltung nicht  
beiwohnen.

Der Reichsführer-**SS** hat jedoch den **SS**-Ober-  
führer Breithaupt gebeten, ihn bei dem  
Konzert zu vertreten.

Heil Hitler!



**SS**-Sturmbannführer und  
Stabsführer des Pers.Stabes RF**SS**.



Reichs- und Preußisches  
Ministerium für Wissenschaft,  
Erziehung und Volksbildung  
Staatsminister Dr. Wacker.

Berlin W 8, den 1. Juni 1937.  
Unter den Eichen 49

fernsprecher: 11 00 30  
Postfachkonto: Berlin 144 02  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

- 2 JUN 1937

An den

Herrn Stellv. Präsidenten der Preuß. Akademie  
der Künste

in Berlin W 8

Pariser Platz 4.

Für die lebenswürdigen Einladungen zu dem Konzert  
am 3. Juni ds. Js. und zu der Eröffnung der Ausstellung  
Französischer Kunst der Gegenwart am 5. Juni ds. Js. dan-  
ke ich verbindlichst. Im Hinblick auf meine derzeitige  
dienstliche Inanspruchnahme ist es mir zu meinem Bedauern  
nicht möglich, an den Veranstaltungen teilzunehmen.

Heil Hitler !

*Shuren*

Der Reichsführer-**SS**

Persönlicher Stab

Tsch. Nr. A/ 1/  
v.H/Wi.

Berlin SW 11  
Deing Albrecht-Strasse 8

85 6  
1. Juni 37.

-2. Juni 1937  

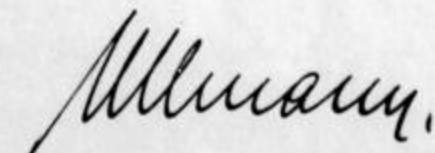

An die  
Preussische Akademie der Künste  
Berlin  
Pariserplatz 4.

Im Auftrage des Reichsführers-**SS** danke ich  
für die freundliche Einladung zu einem Konzert  
mit dem Berliner Philharmonischen Orchester, das  
am Donnerstag, dem 3. Juni 1937 in der Singaka-  
demie stattfindet.

Der Reichsführer-**SS** ist an diesem Abend  
dienstlich anderweitig verpflichtet und kann da-  
her zu seinem Bedauern der Veranstaltung nicht  
beiwohnen.

Der Reichsführer-**SS** hat jedoch den **SS**-Ober-  
führer Breithaupt gebeten, ihn bei dem  
Konzert zu vertreten.

Heil Hitler!



**SS**-Sturmbannführer und  
Stabsführer des Pers.Stabes RF**SS**.



Programmversand.

*Handwritten: Buchhalter Ab 9. 12. 1934*

87

Konzertdirektion Geo Albert Backhaus, Berlin W 9, Köthener Strasse 32 für Max Martin S t e i n	125
Prof. Fritz H e i t m a n n Berlin-Zehlendorf, Ithweg 23	10
Prof. Kurt T h o m a s Berlin-Charlottenburg 5 Oranienstrasse 17 (bei Noten)	10
Deutsche Bücherei, Leipzig C 2, Deutscher Platz	10
Richard Birnbach, Musikverlag, Berlin SW 60, Schützenstrasse 6, (bei Noten)	10
Schott's Söhne, Abteilung Bühnen- und Konzertvertrieb M a i n z (mit Noten)	10
Fa. Bechstein, Pianofortefabrik-Betriebsgesellschaft mbH. Berlin N 4, Johannisstrasse 6	10
Prof. Julius W e i s m a n n Freiburg i.Br., Stadtstrasse 10,	10
S t a g m a, Berlin-Charlottenburg 9, Adolf Hitler-Platz 7 - 11, Deutschlandhaus,	10

26 MAI 1937

88

Zu dem Konzert vom 3. Juni  
bittet ich ergebenst um  
Zusendung von Preskarten.

Mit deutschem Gruß

Viele Grüße. Friedrichs-Lamm

lbt. / Lamm

2 Karten



Zur Veranstaltung am 3. Juni 1917. (Hauptkademie)  
sind die mit . + . bezeichneten Personen einzuladen:

- ✓ 41 Magistratsoberschulrat Bohm +
- ✓ 66 General a.D. Czetztritz +
- ✓ 83 Dr. Engel +
- ✓ 92 Dr. Firnhaber +
- ✓ 120 Goose +
- ✓ 148 Heckmann +
- ✓ 148 ( Reichsbah. ) Krohn, Staatssekretär +
- ✓ 171 Hüger +
- ✓ 192 Knoll +
- ✓ 199 Dr. Kosegarten
- ✓ 214 Dr. Lange, Professor ( jetzt Wohn.in Hermsdorf ) + Institut. Zoch
- ✓ 221 Emil Lettré
- ✓ 249 Oberstudienrat Dr. Mosch +
- ✓ 265 Dipl. Ing. Poehlmann +
- ✓ 268 Peek +
- ✓ 300 Schiller +
- ✓ 310 Frau Studiendirektorin Schoenborn +
- ✓ 313 Schüler +
- ✓ 374 Dr. Wiedemann R.R. +
- ✓ 375 J. J. Wilm
- ✓ 394 Fräulein Knauff +
- ✓ 406 Schnaubert +
- Major Rieger, Bln-Zehlendorf, Edithstr. 3 +
- Major Dr. Korfm ( Archivrat Potsdam ) +

Präut-Einladungen  
829  
103  
21  
15  
9

Lieut. Karl von Hennicke  
für Ausst. freige. Mot. 1/1917

Abfender: Jünker-Fredrikskauf  
Berl. - Chbg 1  
Havel Straße 15 E  
Korrespondent von =  
L'Art Musical  
Le Monde Musical  
Paris  
sammeln und  
abliefern!



In die  
Preussische Akademie  
der Künste  
Presseabteilung  
Berlin N.W.  
Pariser Platz

# Machttröpfchen Einladungen

Freilemann Ueleniger Kropf 3

2 Pilginnen Jellendorf Adalbert 57 Bei Rannus. Kirsch  
Kirsch einladen

3 E. Rosenberg. Freiwald Kubitus alle 36 b

4 Eichenbroich, Wilmersdorf, Umannfeldstr. 36

5 Wilmersdorf, Wilmersdorf, Krummstr. 9.

6 Kellmuth Kump, Obenl. Wende, Parnsdorfs. 6.

7 Friedrich Berrari W 40, Thurnmannstr. 26

8 Herbst Komona Klemmberg Keldau 19/20

9 Dr. Luitpold Bülows Str. 10 W 35  
Kellmuth für Glin  
Kellmuth Kump





**U. W. Sann's Erben**

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung ♦ Berlin und Potsdam

Berlin SW 68, den 31. Mai 1937  
Zimmerstraße 29

- 7. JUNI 1937

Bereisprecher: A. T. Böcker 1472 u. 1473  
Hofbuchhalter: Berlin NW 7, Nr. 46 60  
Bankkonto: Commerz- und Privat-  
Bank A. G., Berlin W 6  
Zahlungs- und Erfüllungsort: in  
Berlin-Mitte  
Zuschreibungen können nur berück-  
sichtigt werden, wenn sie sofort nach  
Empfang der Rechnung angebracht  
werden

Rechnung für die Preussische Akademie der Künste, Berlin W 8

Duplikat.

1.500 Einladungskarten zu einem Orchesterkonzert  
am 3.6.37, einseitig bedruckt, 12 x 18 cm

- 8. JUN. 1937

RM 32,85

Angew. P. 6. / wa.

K 97

Herr **Preussische Akademie der Künste**  
Firma **Pariser Platz 4**

Sie empfangen anbei:

**1.500 Einladungskarten**  
zu einem Orchesterkonzert

Pakete

Berlin SW 68, den **26. Mai** 19 **37**

**A. W. Hayn's Erben**  
Zimmerstraße 29  
Fernsprecher:  
A 7 Dönhoff 1472 und 1473

Bestellungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden.



**A. W. Hayn's Erben**

Duplikat

*Handwritten signature: Hayn's Erben*

*Handwritten initials: KAS*



Preussische Akademie der Künste  
Königliche Opern- und Schauspielbühnen

1.500 Einlasskarten  
zu einem Orchesterkonzert

Eintritt

Berlin SW 08, den 30. Mai 1937

A. W. Hays & Erben

Stettin, Straße 22  
Telefon 1234  
A. W. Hays & Erben, Berlin SW 08, den 30. Mai 1937

Preussische Akademie der Künste

Einladung

zu einem

Konzert mit dem Berliner Philharmonischen Orchester

am Donnerstag, dem 3. Juni 1937, abends 8 Uhr  
in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Zur Aufführung gelangen:

Charles Maria Widor: Dritte Symphonie für Orgel und Orchester op. 69  
Kurt Thomas: Klavierkonzert op. 30 (Uraufführung)  
Julius Weismann: Sinfonietta severa op. 111  
Julius Weismann: Sinfonietta gioiosa op. 110

Leitung:

Georg Schumann, Kurt Thomas, Julius Weismann  
Solisten: Friedrich Heitmann (Orgel), Max Martin Stein (Klavier)

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

Preussische Akademie der Künste

Postfach 10000 Berlin

Postfach 10000 Berlin

*zu den  
Korrekturen zu  
März 19.5. Brief in  
die Zeitung ja erheben*

*Räume lassen  
sein H. Werk*

Gültig für  
2 Besucher

*D-Entwurf 95  
Schiff und Haus wie bei-  
liegende Karte 94*

Preussische Akademie der Künste

Einladung zu einem

Orchesterkonzert

mit dem Berliner Philharmonischen Orchester  
am Donnerstag, dem 3. Juni 1937, abends 8 Uhr

in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Zur Aufführung gelangen:

Charles Maria Widor, Dritte Symphonie op. 69  
Kurt Thomas, Klavierkonzert op. 30  
Julius Weismann, Sinfonietta Giocosa op. 110

Leitung:

Georg Schumann, Kurt Thomas

Solist: Max Martin Stein (Klavier)

Der Stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

*Räume lassen  
für seinen  
Namen*

*18/5.7*



D-110012 95

*Korrektur zu  
Mittw 19.5. für  
5 ga th*

Preussische Akademie der Künste  
Einladung zu einem  
Orchesterkonzert  
mit dem Berliner Philharmonischen Orchester  
am Donnerstag, dem 3. Juni 1937, abends 8 Uhr  
in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Zur Aufführung gelangen:  
Charles Maria Widor, Dritte Symphonie op. 69  
Kurt Thomas, Klavierkonzert op. 30  
Julius Weismann, Sinfonietta Giocosa op. 110  
-----

*2e - 4m*

Leitung:  
Georg Schumann, Kurt Thomas ----- *not*  
Solist: <sup>cu</sup>Max Martin Stein (Klavier)  
Der Stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

Gültig für  
2 Besucher

*18/5.37*

Der Vorstand istung am 3. Juni 1937 (Mittwoch)

[Redacted]

Freunde des Abends der Kunst

Einladung zu einem

Orchesterkonzert

Mit dem Berliner Philharmonischen Orchester  
am Donnerstag, dem 3. Juni 1937, abends 8 Uhr  
in der Hochschule für Musik (Königsplatz)

Georg Schumann, Kurt Thoma, Dritte Symphonie op. 55  
Kurt Thoma, Klavierkonzert op. 55  
Johann Sebastian Bach, Violoncello-Sonate op. 110

Leitung:

Georg Schumann, Kurt Thoma

Solist: Max Martin Stein (Klavier)

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

Georg Schumann  
2. Beisitzer

Konzert in der King-Althaus

96

Abendessen

Rhm. 28.-

ab für Empfänger

5.-

Le Rhm. 23.-

Rhm. 3/6. 1937.

Wittke



mit  
 Tiana LEMNITZ  
 Agnes von SPETZLER  
 Rudolf WATZKE  
 Michael RAUCHEISEN  
 Alfred BÜRKNER

- |                               |            |
|-------------------------------|------------|
| 1. Abend Dienstag, 5. Oktober | SC         |
| 2. " Dienstag, 2. November    | ITALIENISC |
| 3. " Dienstag, 1. Februar     | HAYDN      |
| 4. " Dienstag, 1. März        | BEE        |

**Quittung**

Reichsmark 5.-

97

Von der k. k. Hof-Opern- und Ballett-Inspektion  
 für den Aufführung der Ring-Opern

Reichsmark 5.-

richtig erhalten zu haben, bescheinigt hiermit

den 3. Juni 1937  
 Tridler

1. A
- 2.
3. /
4. //

**Berlin,** .....

### Abrechnung der Abendkasse

King's + Alkermine for King's. King - Alkermine

Preis der Plätze	Erhalten von					zurück	frei	verkauft	RM	
	Bote & Bock	Wert- heim			Sa.					
3.-	50	-	-	-	50	48	-	2	6.-	
2.-	33	-	-	-	33	12	-	11	22.-	
								<del>RM.</del>	<del>28.-</del>	
		E	28	Rhe						
		A	8	-						
		ke	23	Rhe						



KONZERTDIREKTION RUDOLF VEDDER  
BERLIN W 9, POTSDAMER PLATZ 3

Berlin, .....

Abrechnung der Abendkasse

Berlin, d. 3. 6 1937.

*Konzert 1. Akkordinen im Rhythmus. Kiny - Akkordinen*

Preis der Plätze	Erhalten von					zurück	frei	verkauft	RM	
	Bote & Bock	Wert- heim			Sa.					
3.-	50	-	-	-	50	48	-	2	6.-	
2,-	33	-	-	-	33	22	-	11	22.-	
								Rh.	28.-	

*Modell*

✓ 31.43. -  
 ✓ 20.42. -

ED. BOTE & G. BOCK  
 Konzert- & Theater  
 Leipziger Str. 37

57 100  
 32  
 83

17,-  
 15,80 1,10 abgez.

17,7  
 119  
 1,10 Pacht

Augus. A. E. 17,- M.

A. 1,10 -

15,80 M.

ED. BOTE & G. BOCK  
 G. m. b. H.  
 Konzert- und Theater  
 Berlin W 8, Leipzig



701

Lingakademie 3/6. 32  
1 19 à 3.-  
1 13 à 2.-

**ED. BOTE & G. BOCK**  
G. m. b. H.  
Konzert- und Theaterkasse  
Berlin W 80, Tauentzien

Konzert- & Theaterkasse II  
**Ed Bote & G. Bock**  
G. m. b. H.  
Tauentzienstr. 7B

Ling Akademie 3/6. 32

22. Mai 1937.

Fa.

Ed. Bote & Bock

Berlin W 8

Leipziger Strasse 37.

7% Provision  
Abrechnung aufpolm

Sie empfangen anbei für das Orchesterkonzert am 3.6.1937 in der  
Singakademie (Kastanienwäldchen)

51 Eintrittskarten zu 3 RM

40 " " 2 RM.





703

Preussische Akademie der Künste

3. Juni 1937

SING-AKADEMIE, Kastanienwäldchen

Konzert

Montag, den 3. Juni 1937,  
abends 8 Uhr

2.-RM

Konzert mit dem  
Philharmonischen Orchester

Am Ende nach  
geführt.

Reinhold Raach, C 19

Vorverkauf 7-9 3 RM  
sonst 1-2 2 RM

bes. aus 18.1. 8 RM

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,  
Senat und Abteilung für Musik

Anwesend  
Unter dem Vorsitz des  
Herrn Prof. Schumann  
Berlin W 8, den 13. Mai 1937  
Beginn der Sitzung 5 Uhr

Amersdorffer  
Bieder  
Graener  
von Reznicek  
Stein  
Trapp  
Wolfurt

1. Beschlussfassung über das Programm  
des Orchesterkonzertes am Donners-  
tag, dem 3. Juni 1937.

Zur Aufführung sollen gelangen:  
W i d o r , 3. Symphonie op. 69,  
Kurt T h o m a s , Klavierkonzert  
op. 30,  
Julius W e i s m a n n , Sinfoniet-  
ta giocosa op. 110.

Als 4. Werk soll eine Komposi-  
tion von August W e w e l e r oder  
von Albert W e c k a u f in Be-  
tracht gezogen werden.

2. Unterstützungsgesuch von Kurt  
G e r d e s.

Die Angelegenheit soll dem "Künst-  
lerdank" überwiesen werden, dem  
reichliche Mittel für Unterstützungen  
zur Verfügung stehen.

3.

1597



### 3. Besichtigung der Nordmarkschule in Kiel.

Professor Schumann berichtet über die von ihm gemeinsam mit Professor Bieder durchgeführte Besichtigung der Nordmarkschule in Kiel. Es wird kaum zu umgehen sein, dass Studienrat Engelke zum Leiter des Seminars der Nordmarkschule ernannt wird, da der Oberbürgermeister von Kiel sich sehr für Engelke einsetzt. Der Aufbau der Nordmarkschule vollzieht sich langsam, doch hat die Stadt Kiel reichliche Mittel zur Verfügung gestellt, um einen Aufbau auf breiterer Grundlage zu ermöglichen. Professor Bieder übernimmt es, ein ausführliches Gutachten über den Besuch der Nordmarkschule abzugeben.

4. Professor Schumann verliest einen Erlass des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung an die Oberpräsidenten über die künftige Regelung des Privatmusikunterrichts.
5. Die Ergebnisse der Privatmusiklehrerprüfung in Stettin werden zur Kenntnis genommen.

Schluss der Sitzung 6 3/4 Uhr

gez. Schumann      gez. Wolfurt



Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,  
Senat, Abteilung für Musik

Anwesend  
unter dem Vorsitz des  
Herrn Prof. Schumann

Berlin W 8, den 8. April 193  
Beginn der Sitzung 5 Uhr

- Amersdorffer
- Bieder
- Graener
- von Keussler
- Seiffert
- Stein
- Trapp
- von Wolfurt

3. Besprechungen des Programms für  
das Orchesterkonzert am 4. Juni.  
Folgende Werke werden in Aussicht  
genommen oder sollen zirkulieren:

- Julius Weismann, Sinfonietta
- Giocosa
- Widor, irgendein Stück für Or-  
gel und Orchester
- Kaminski, Klavierkonzert
- Kurt Thomas, Klavierkonzert
- Hugo Distler, Konzert für Cem-  
balo und Streichorche-  
ster.

Schluss der Sitzung 7 Uh

gez. Schumann gez. Wolfurt

K97



Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1038**

**ENDE**